

Maschinenring

Zeitung

Neuigkeiten für Mitglieder, Kunden und Freunde
der Kärntner Maschinenringe

HART GETROFFEN

Die Unwetter in Oberkärnten haben auch der Land- und Forstwirtschaft stark zugesetzt. Solidarität ist nun gefragt. Eine Futtermittel-Hilfsaktion wurde gestartet.

GEWINNSPIEL
Side by Side®-
Kühlschrank
der Extraklasse
gewinnen!

Die Profis
vom
Land

FÜR ALLES, WAS DIE LANDWIRTSCHAFT BEWEGT!

Innovative Dienstleistungen, kompetente Fachberatung und Top-Produktqualität.

- GPS-Bodenprobenanalysen
- Dünger nach Maß
- N-Tests im Getreide
- Teilflächenmanagement
- Drohneneinsatz zur biologischen Nützlingsausbringung
- vollautomatische Melkroboter
- Stallautomatisierung
- intelligente Ohrmarken
- Grundfutteranalysen in Echtzeit
- Agrar-Management-Systemlösungen
- Lenksysteme & Maschinensteuerung
- Rent-Flex-Mietmaschinen und vieles mehr...



SMART FARMING
digital. nachhaltig. wirtschaften.

#AGRARSYMPOSIUM2019
15.01.2019 | 10:00 UHR
MESSEHALLE 5 | KLAGENFURT
u.a. mit Bundesministerin Elisabeth Köstinger



LOYALTÄT UND ZUSAMMENHALT ZEICHNEN DEN MASCHINENRING AUS



ÖR Josef Steiner
Landesobmann
Maschinenring Kärnten

Die letzten Unwetter in Oberkärnten haben auch der Land- und Forstwirtschaft besonders zugesetzt. Bei vielen Betrieben kann man von einer Bedrohung der wirtschaftlichen Existenz sprechen. Vor allem die Forstwirtschaft ist massiv betroffen und wie das Amen im Gebet kommen die negativen Begleiterscheinungen inklusive Preisverfall hinzu. Einige Betriebe können ihre Futtermittelvorräte nicht mehr verwenden bzw. die Futterflächen wurden auf einige Zeit zerstört. Deshalb hat der Maschinenring mit Unterstützung der Unser Lagerhaus WHG eine Hilfsaktion gestartet. Einige Betriebe benötigen dringend Futtermittel, um die Tiere im Winter versorgen zu können. Konkret wurde kärntenweit eine Futtermittel-Spendenplattform ins Leben gerufen. Des Weiteren wurde ein eigenes Spendenkonto eingerichtet, das zur Bewältigung der Verlade- und Transportkosten von Speditionen sowie der direkten Hilfe vor Ort dienen soll. Aus Kärnten für Kärnten zu 100 Prozent. An dieser Stelle darf ich im Namen aller Verantwortlichen unserer Organisation ein herzliches Dankeschön für das bisherige Spendenaufkommen aussprechen.

Neben der laufenden Ö-weiten Aktion *Bauern für Bauern* sieht man auch hier die Hilfsbereitschaft. Wie bei einer Hilfsaktion ist auch im Alltag Zusammenhalt und -arbeit unabdingbar und nur mit einer fairen Partnerschaft auch nachhaltig fruchtbar. Ein schneller Erfolg auf dem Rücken der wechselseitigen Wertschätzung ist nur ein vermeintlicher und deshalb auch nur ein kurzfristiger und die Gemeinsamkeit findet schnell ein Ende. Maschinenring steht für Qualität und langfristige Kooperationen - mit Kunden, mit Dienstleistern, mit unseren Mitarbeitern.

In der zweiten Novemberhälfte konnten wir mit der Generalprobe im Winterdienst wieder den Beweis antreten, dass wir die Nummer 1 am Markt sind. Die sehr gute Vorbereitung in unseren Büros mit der schlagkräftigen Umsetzung unserer Mitarbeiter und Dienstleister bei unseren Kunden vor Ort sprechen für sich. Der Wert des Winterdienstes wird immer wieder allein am Preis festgemacht. Wenn es aber darauf ankommt, muss Zuverlässigkeit inklusive Ausfallsicherheit, Schlagkraft und Qualität geliefert werden. Deshalb haben viele Kunden die Leistungen des Maschinenring erkannt und sind wieder zu uns gewechselt. Umso mehr freuen wir uns, sie wieder als unsere Kunden begrüßen zu dürfen. Wenn auch am unteren Limit, der Preis ist nur ein Teil des Gesamtpaketes - Kundenzufriedenheit und Sicherheit stehen bei uns an oberster Stelle und das ist unser Wertmaßstab.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich allen friedvolle und ruhige Festtage. Ein kleiner Rückblick zum Jahresausklang soll uns mit Stolz und Dankbarkeit für das Erreichte erfüllen und für das neue Jahr wünsche ich weiterhin viel Schaffenskraft, aber vor allem viel Gesundheit. Recht herzlichen Dank für das Mitgestalten und für die Mitarbeit.

Euer Landesobmann
ÖR Josef Steiner

	04
Futtermittel-Hilfsaktion	
	06
Verantwortung zeigen! Adventkalender	
	08
Neue Außenanlage für die Uni Klagenfurt	
	09
Projekt „Bienenwies'n“	
	16
Vorstellung Maschinenring-Gastro-Betriebe	
	20
Mitgliedschaft & Arbeitgeber Maschinenring	
	ab Seite 28
Fachartikel Agrarbereich	
	32
Agrarsymposium 2019	
	34
Maschinenring Bundestagung in Salzburg	
	37
Bilder von damals	
	43
Ringpanorama	
	51
Gewinnspiel	

Hilfsaktion für die Bauern in den Unwettergebieten

Die Unwetter in Oberkärnten haben auch der Landwirtschaft stark zugesetzt. Viele Betriebe benötigen dringend Futtermittel, da diese nach den verheerenden Unwettern zum Teil durch den Sturm und Regen nicht mehr verfüttert werden können oder Futterflächen durch Überschwemmung bzw. Vermurung für längere Zeit ausfallen. Der Maschinenring hat mit Unterstützung der Unser Lagerhaus WHG spontan eine Hilfsaktion ins Leben gerufen.

Die kärntenweite Hilfsaktion wurde im November ins Leben gerufen. Sehr viele Spender haben sich gemeldet, jedoch der Aufruf zur Spendenannahme gilt jetzt vor allem den betroffenen Betrieben. Hier sei festgehalten: „Keine Scheu sich zu melden, auf Wunsch werden keine Namen veröffentlicht“. Einige Bauern haben durch unseren Aufruf zur Futtermittelspende

selbst die Gelegenheit genutzt und direkt mit betroffenen Betrieben Kontakt aufgenommen und Futtermittellieferungen organisiert. An dieser Stelle dürfen wir ein großes Lob den Eigeninitiativen und den Bauern für die eingemeldeten Futtermittelspenden aussprechen. Ebenso ein herzliches Vergelt's Gott den Geldspendern. Diese Spenden werden wie bereits in verschiedenen Medien berichtet zur Deckung der Verlade- sowie Transportkosten der Expeditionen verwendet bzw. kommen direkt den betroffenen Bauern vor Ort zu Gute.

Wer noch mit einer Geldspende helfen will, kann dies auch jetzt noch gerne tun. Die Kolleginnen und Kollegen der Maschinenringe vor Ort sorgen dafür, dass die Beträge auch wirklich bei den betroffenen Bauernfamilien ankommen.

AUFRÄUMARBEITEN

Natürlich waren wir auch bei den Aufräumarbeiten im Einsatz. Weit mehr als 240 Fachkräfte der KNG-Kärnten Netz GmbH, des Bundesheeres, der Stadtwerke Klagenfurt und des Maschinenringes standen wieder gemeinsam im Einsatz, um die Stromversorgung wieder herzustellen.



Die Monteure der KNG-Kärnten Netz GmbH und der Maschinenring beim Einsatz im steilen Gelände.



Die ersten Futtermittellieferungen der Sonnenalm-Bauern treffen bereits kurz nach der Katastrophe in den betroffenen Gebieten ein. Ein Zeichen der Solidarität.



Auch der Verein Kärntner Bioweidengans spendete für die Hilfsaktion. Am Bild MR-Mitarbeiter und Vereinsvorstandsmitglied Eduard Gaggl, Obfrau Iris Stromberger, MR-Landesobmann Josef Steiner und MR-Landesgeschäftsführer Johannes Graf.



Maschinenring

JETZT HELFEN!

Wollen Sie mit Ihrer Geldspende helfen und sicher gehen, dass die Spende bei den betroffenen landwirtschaftlichen Betrieben ankommt?

MR-SPENDENKONTO
AT13 3947 5004 0005 7307
Raiffeisenbezirksbank
St. Veit/Glan - Feldkirchen

Informationen dazu gibt es auch bei den Maschinenringen vor Ort.



VERANTWORTUNG ZEIGEN! Adventkalender 2018

Der Maschinenring Kärnten stellte mit seinen Mitarbeitern in der Vorweihnachtszeit einen Tag in den Dienst der guten Sache und man erlebte einen wunderbaren Tag mit beeindruckenden Erlebnissen.

In der Werkstätte Bahnstraße der Lebenshilfe in Klagenfurt duftet es nach Keksen, aus der Küche und dem Speisesaal hört man Lachen und aus dem Radio tönt fröhliche Musik. „Ich backe so gerne Kekse“, hört man es oft. Der Grund dafür: Einige Mitarbeiter der Maschinenring-Service Kärnten waren am 15. November in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Kärnten, um Kekse zu backen.

Die Maschinenring-Service hat sich entschieden, dieses Jahr in der Vorweihnachtszeit Zeit in den Dienst

der guten Sache zu stellen und mit einem Projekt einer gemeinnützigen Organisation Aufmerksamkeit und Begegnung zu schenken. Im Rahmen des Adventkalenders des Netzwerkes Verantwortung zeigen! wollten wir diese soziale Verantwortung übernehmen.

Aus einer „Wunschliste“ mit Projektwünschen der gemeinnützigen Organisationen hat uns besonders das Keksebacken für den Adventbasar mit der Lebenshilfe Kärnten in Klagenfurt angesprochen. Nach einem gemeinsamen Vorbereitungsworkshop mit Frau MMag. Ulrike Enzi von der Lebenshilfe Kärnten haben wir noch die Keksrezepte zusammengestellt und die Zutaten eingekauft. Bereits zwei Tage vor dem „großen Keksbacken“ wurden die Teige gemeinsam vorbereitet, damit diese

ihren vollen Geschmack entfalten konnten. Am Donnerstag, dem 15. November war es soweit: Wir durften in der Werkstätte der Lebenshilfe Kekse backen, verzieren und auch verpacken. Am Programm standen neben Lebkuchen und Vanillekipferln auch Linzer Augen, Feine Kekse und Windbäckerei. Außer einem etwas zickigen Backofen war der Tag wirklich perfekt.

Alle Beteiligten waren mit Freude und Engagement dabei und so konnten bis am Abend über 90 Säckchen mit Keksen gefüllt werden. Diese wurden im Rahmen des Adventbasares am 22. November 2018 verkauft. Der Erlös kommt den Menschen in der Werkstätte direkt zu Gute.

Dieser Tag wird uns allen sehr positiv in Erinnerung bleiben. Waren es zwar nur einige Stunden, die wir in der Werkstätte der Lebenshilfe verbringen konnten, so haben diese trotzdem unseren Alltag und unser Leben bereichert.



Johannes Graf: Wir waren dieses Jahr das erste Mal beim Verantwortung zeigen! Adventkalender dabei. Mit diesem Tag wollten wir auch für jene Menschen in der Gesellschaft da sein, die es nicht immer so leicht haben. Das Keksebacken war eine wunderschöne Abwechslung zu unserem normalen Arbeitsalltag.



Sabine Paynik: Für mich war es eine einzigartige Erfahrung, mit den tollen Menschen der Lebenshilfe zu arbeiten. Es war schön mitanzusehen, mit welcher Freude und Herzlichkeit alle beim Keksebacken dabei waren. Ich würde das jederzeit wieder machen.



Elisabeth Petautschnig: Die Zusammenarbeit war eine ganz neue Erfahrung für mich. Gerade in der hektischen Weihnachtszeit ist es schön, sich einige Stunden Zeit für einen guten Zweck zu nehmen. Das hatte auch auf uns eine sehr positive Wirkung. Man sieht gewisse Dinge danach mit anderen Augen.



JETZT MIT GRATIS STIHL MOTORSÄGE**

L200 Das Original.

► Klub- oder Doppelkabine ► Vorsteuerabzugsfähig und NoVA befreit ► 5+2 Jahre Garantie**

Jetzt ab € 24.150,- oder € 179,-/Monat*

KRÄFTIG & ROBUST

DENZEL WEIN AUTO. DANN DENZEL.

Kundencenter Klagenfurt
St. Veiter Straße 209
Tel.: 0463/43 200-0
www.denzel.at

*): € 2.200,- Werk Edition Bonus, € 500,- Ökostonus und € 500,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis 30.09.2019 bei allen teilnehmenden Händlern - inkl. Händlerverkaufspreis. Ökostonus gültig bei Entschärfung des Gebrauchsmotors mit Eutek 1 bis Eutek 4. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die DENZEL Bank. Werk Edition Bonus gültig für Klub- und Doppelkabine. Die Finanzierung ist ein Angebot der Denzel Leasing GmbH. 36 Monate Laufzeit, € 7245,- Anzahlung, € 1895,75 Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgarantie € 150,50, effektiver Jahreszins 3,92%, Sollzinssatz variabel 3,49%, Gesamtleasingbeitrag € 16.905,-, Gesamtbetrag € 25.804,88. Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. **): 5 Jahre Werksgarantie plus 2 Jahre Anschlussgarantie oder 150.000 km Druck- und Satzfehler vorbehalten. Symbolabkürzung. ***): Bei Kauf eines lagernden L200 schenkt Ihnen Denzel Klagenfurt eine Stihl Motorsäge im Wert von € 550,- gratis dazu. www.mitsubishi-motors.at



Der neu gestaltete Eingangsbereich der Uni Klagenfurt.



DIE UNI KLAGENFURT ERSTRAHLT JETZT IM NEUEN GLANZ

Mehr Licht, Luft und Transparenz. Das waren die Vorgaben für die Umsetzung der Umbauarbeiten. Vom Siebzigerjahre-Chic befreit präsentiert sich die Universität Klagenfurt nach der Sanierung zeitgemäß und lichtdurchflutet.

Das Bauprojekt wurde seit Juni 2016 etappenweise, bei laufendem Betrieb, abgewickelt. Für den Universitätsbetrieb, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Studierenden bringt die Sanierung nachhaltig funktionale, wirtschaftliche, ökologische und ästhetische Verbesserungen.

Im Nord- und Zentraltrakt wurden auf rund 13.000 Quadratmetern sämtliche Institutsbereiche und Seminarräume modernisiert und teilweise die Raumzuschnitte adaptiert. Für eine Verbesserung der thermischen Gebäudequalität sorgt der Einbau neuer Fenster mit außenliegendem, flexiblem Sonnenschutz. Auch die Lüftungsanlage wurde ausgetauscht und verfügt nun über eine Wärmerückgewinnung.

Die BIG erneuerte zudem die vier Hörsäle im Zentraltrakt. Akustik, Belüftung, Barrierefreiheit und Bestuhlung wurden auf den neuesten Stand gebracht und sämtliche Bereiche zeitgemäß gestaltet. Gangseitige Glasflächen und Öffnungen an den Nordwänden sorgen für viel Tageslicht im Inneren.

Die Grünanlagen wurden in den Sommermonaten vom Maschinenring neu gestaltet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.



JETZT WIRD ES BUNTER IN KÄRNTEN

Das Echo auf das Gemeinschaftsprojekt war enorm. Auf der Landingpage „bienenwiesn.at“ registrierten sich hunderte Interessierte, die bei der Aktion teilnehmen wollen. Darunter viele Unternehmen, die Teile ihrer Flächen in Bienenwiesen umwandeln wollen und zahlreiche Gemeinden, die unterschiedlichste Projekte und Initiativen vor haben. Auch Private haben ihr Interesse bekundet - und das zur richtigen Zeit, wie eine Expertentagung in Klagenfurt klar feststellte.

Die Auswirkungen auf den Menschen sind im November bei einer Expertentagung in Klagenfurt diskutiert worden. Der Insektenforscher Andreas Segerer nannte drei Hauptgründe für das Aussterben der Insekten. Erstens: Die Lebensräume der Insekten wurden und werden vernichtet. „Wenn aus einer Wiese ein Gewerbegebiet wird, ist dieser Lebensraum für Tiere verloren.“ Schutzgebiete seien zwar eine gut gemeinte Sache, sie werden aber immer mehr zu „Inseln“.

Der in Fachkreisen international bekannte Entomologe von der Zoologischen Staatssammlung München Segerer wei-

ter: „Wenn zwischen diesen Inseln weite Beton- und Agrarwüsten liegen, können die Insektenarten ihre Inseln nicht mehr erreichen. Auch dadurch brechen Populationen zusammen.“

Ökosysteme brechen zusammen
Wenn es immer weniger Insekten gibt, dann habe das natürlich auch unmittelbare Auswirkungen auf die Tierwelt und auf den Menschen. „Insekten haben eine fundamentale Rolle in den Ökosystemen. Ihr dramatisches Aussterben greift natürlich auf andere Tierarten über, zum Beispiel auf Vögel, die sich von Insekten ernähren.“ Insekten sind außerdem unerlässlich für

den Menschen, 80 Prozent der Nutzpflanzen werden durch Insekten bestäubt. Aber jeder Einzelne könne etwas für die Insekten tun, meint Insektenforscher Christian Wieser im ORF Kärnten Beitrag. Statt monotoner Rasenfläche bräuchten Insekten blühende Pflanzen: „Und man kann zum Beispiel im Garten einen kleinen Bereich nur einmal im Jahr mähen. Der Rasenroboter muss ja nicht ständig über jeden Quadratzentimeter fahren.“

Wer unser Ökosystem aktiv schützen will, hat noch bis Ende Jänner die Möglichkeit, sich auf **bienenwiesn.at** zu informieren und sich anzumelden.

>>>bienenwies'n: sie alle machen mit!



Freuen sich über die Kooperation: MR-Marketingleiter Mario Spaninger, Bienenzucht Landesobmann Arno Kronhofer, ORF-Landesdirektorin Karin Bernhard, MR-Geschäftsführer Mario Duschek und ORF-Marketingleiter Claudio Ghidini.

#orf kärnten

Das ORF-Landesstudio Kärnten wird im nächsten Jahr eine Bienenwies' n anlegen. Diese wird die bereits bestehenden Bienenstöcke am ORF-Gelände perfekt ergänzen. Für Landesdirektorin Karin Bernhard sind Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit zentrale Zukunftsthemen, denen der ORF seit Langem in den unterschiedlichsten Schwerpunkten breiten Raum in Radio, Fernsehen und Online gibt.

Projekt Bienenwies' n ist ein voller Erfolg

Das vom Maschinenring, dem Land Kärnten, dem Kärntner Gemeindebund, dem Verband der Kärntner Imker und der Kärntner Saatbau ins Leben gerufene Projekt „Bienenwies' n“ wird im ganzen Land als wertvolle Initiative angesehen. Viele Gemeinden, Unternehmen, öffentliche Institutionen und auch Privathaushalte haben sich bereits angemeldet und werden im nächsten Jahr die so wertvollen Flächen für blütenbestäubende Insekten anlegen. Das Ziel der Projektpartner ist eine flächendeckende Umsetzung in ganz Kärnten. Und wie es aussieht, wird man dieses Ziel auch erreichen.



#nikolaus riegler geschäftsführung

#hirter brauerei

Seit 1270 zeichnet uns in Hirt vieles aus, was heute gefragt ist denn je. Denn in unserer Privatbrauerei leben Werte wie Regionalität, Qualität, Tradition und natürliche Rohstoffe. Hirter Biere sind nicht nur geprägt durch echte Kärntner Natur, sondern auch durch echte Leidenschaft. Das verbindet uns mit diesem Projekt. Nur durch eine gelebte Nachhaltigkeit können wir die Natur und ihre Artenvielfalt bewahren, daher ist es für uns Hirter selbstverständlich uns aktiv um einen ökologischen Fußabdruck zu bemühen!

>>>stolz auf diese partnerschaften!



Landesgeschäftsführer Johannes Graf, Direktor Werner Sternjak und Gartenexperte Christian Lippe.



#nms lavamünd

Im Zugangsbereich der NMS Lavamünd wird 2019 eine Bienenwiese entstehen. Im Zuge der Umsetzung erhalten die Schülerinnen und Schüler praxisnahe Informationen alles rund um Bienen. Das Vorgespräch mit Direktor Werner Sternjak führten LGF Johannes Graf und Christian Lippe, Garten- und Baumexperte vom Maschinenring.

#gemeinde maria saal

Infoveranstaltungen für Bürger, Samen-Päckchen für die Gemeinde-Haushalte und ein geplantes Biodiversitäts-Projekt in der Gemeinde: Maria Saal wird sich dem Insekten- und Bienenenschutz im nächsten Jahr aktiv widmen. „Das Thema Artenschutz geht uns alle an. Es liegt an uns, die Umwelt für nachfolgende Generationen bestmöglich zu erhalten“, sagt Bürgermeister Anton Schmid. „Das Bienenprojekt bietet uns ein schönes Umfeld, um die Thematik auch entsprechend an die Bevölkerung zu kommunizieren“, so Schmid weiter. Und er hat Recht. Dieses Thema ist wichtig und es muss nachhaltig verfolgt werden.



MR-Projektleiter Siegmund Sucher, Vize-Bürgermeister Klaus Poscharnig, Bürgermeister Anton Schmid, Arbeitskreisleiterin „Gesunde Gemeinde“ Ruth Gerl und MR-Marketingleiter Mario Spaninger besiegeln die Kooperation.



>>>wir sind eine bienenfreundliche gemeinde!

Hier entsteht eine: BIENENWIES'N
VERANTWORTUNG ZEIGEN. BLÜHSTREIFEN ANLEGEN.



Das Thema Artenschutz geht uns alle an. Es liegt an uns, die Umwelt für nachfolgende Generationen bestmöglich zu erhalten. Das Bienenprojekt soll einen wichtigen Teil dazu beitragen.



Bürgermeister Anton Schmid



Elisabeth Petautschnig
MR-Agrarexpertin

>>> die bienenwies'n im agrarbereich

Blühstreifen bzw. -flächen bieten insbesondere Bestäubern und Insekten ein vielfältiges Blütenangebot. Darunter befinden sich auch viele landwirtschaftliche Nützlinge, die einen wertvollen Beitrag zur biologischen Schädlingsbekämpfung leisten. Darüber hinaus bereichern sie das Landschaftsbild und können insbesondere durch den Blühaspekt das Image der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit fördern.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Landbewirtschaftung und damit auch das Blühen in der Landschaft grundlegend geändert. Auf der einen Seite ist damit die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln aus eigener Produktion zur Selbstverständlichkeit geworden, auf der anderen Seite hat die Vielfalt in Flora und Fauna darunter stark gelitten. Besonders die im medialen Mittelpunkt stehende Honigbiene findet vor allem in der zweiten Jahreshälfte kaum mehr ein ausreichend vielfältiges Pollen- und Nektarangebot für die Bildung vitaler Bienenvölker. Belastungen durch Krankheiten, Viren und Parasiten (z.B. Varroamilbe) werden dadurch immer öfter zu einem existenziellen Problem.

Die Folgen des Klimawandels, wie wärmere Winter und längere Vegetationsperioden, verschärfen die Problematik zusätzlich. Maßnahmen, die das Blühen zurück in die Landschaft bringen, sind daher dringend notwendig. Das Anlegen von Blühmischungen auf Ackerrandstreifen ist die effizienteste und am raschesten umzusetzende Methode, um den Honigbienen, Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlingen wieder den Aufbau artenhaltiger Populationen zu ermöglichen. Um eine möglichst hohe Flächenrelevanz zu erreichen, war es auch Ziel unseres Projektes, den Landwirt als zentralen Partner in das Projekt Bienenwies'n miteinzubeziehen.

>>>vorschlag für die anlage eines blühstreifens



In Oberösterreich wurden im Vorjahr 300 km Nahrungsgrundlage für Insekten angebaut. Familie Ziegelböck aus Roitham hat mitgemacht.

Der Blühstreifen wird am Rand der Ackerflächen neben Mais oder Soja angelegt. Damit können auch die vorgeschriebenen Mindestabstände hinsichtlich der Anwendung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln zu stehenden und fließenden Gewässern eingehalten werden. Auch betreffend Erosion und damit der Abschwemmung des Ackersbodens auf etwaige angrenzende Straßen bieten solche Ackerrandstreifen viele Vorteile. Der Anbau erfolgt nach Mais/Soja.

Bei konventionellen Betrieben wird erst nach dem Spritzen des Vorauflaufes der Blühstreifen angelegt. So wird auch erreicht, dass das 2. Mal Spritzen bei diesen Kulturen genau dann erfolgt, wenn die Blumen und Kräuter noch nicht blühen. Das ist wesentlich, da sonst Bienen und andere bestäubende Insekten Schaden nehmen würden.

>>>kostenaufwand im agrarbereich

Die Anlage des Blühstreifens kann sowohl selbst (Bezug des Saatgutes vom Maschinenring) oder durch den Maschinenring (Vermittlung durch den MR vor Ort, Preis lt. Maschinenring Agrar Preisliste des örtlichen Maschinenring) durchgeführt werden.

Im Agrar-Bereich gibt es zwei Saatgut-Varianten:

Maschinenring Bienenwies'n Agrar einjährig

aus einjährigen, reichblühenden Kulturpflanzen und Feldblumen

- Nicht-Mitglieder: € 22,90 (brutto, per kg)
- Mitglieder: - 5% MG-Rabatt = € 21,75 (brutto, per kg)

Maschinenring Bienenwies'n Agrar mehrjährig

- Nicht-Mitglieder: € 34,90 (brutto, per kg)
- Mitglieder: - 5% MG-Rabatt = € 33,16 (brutto, per kg)

Versand:

Die Abholung des Saatgutes erfolgt im örtlichen Maschinenring-Büro oder direkt bei der Kärntner Saatbau in Klagenfurt. Das Saatgut kann auch per Zustelldienst (zusätzliche Versandkosten von € 5,00 bis 30 kg; ab 31 kg bis 250 kg = € 25,00 und ab 250 kg frachtfrei) an die angegebene Zustelladresse versendet werden.

>>> die fördermöglichkeiten

Wer einen Blühstreifen anlegt, kann für diesen auch Direktzahlungen beantragen bzw. durch diesen die Auflagen im Rahmen des Greenings bzw. die Anlage der Biodiversitätsflächen im UBB erfüllen.

GREENING: ANLAGE VON ÖKOLOGISCHEN VORRANGFLÄCHEN

Blühstreifen/-flächen sind im Rahmen des Greenings auch als Ökologische Vorrangflächen anrechenbar. Im Rahmen der Kultur „Bientrachtbrache“ kann diese Fläche mit einem Faktor von 1,5 angerechnet werden. D.h. 1 ha Bientrachtbrache = 1,5 ha ökologische Vorrangfläche. Die Greening Auflagen müssen für den Erhalt der Direktzahlungen erfüllt werden. Durch höherwertige Maßnahmen wie z.B. UBB im ÖPUL (Anlage von Biodiversitätsflächen) oder BIO gelten die Greening Auflagen als erfüllt.

TEILNAHME AN DER MASSNAHME UBB IM ÖPUL: ANLAGE VON BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN

Ab einer Summe von mindestens 2 ha aus Acker- und gemäßigtem Grünland (ohne Bergmähder) sind auf zumindest 5 % dieser Flächen des Betriebes Biodiversitätsflächen anzulegen. Ab einer Ackerfläche von 15 ha sind die „Biodiversitätsflächen“ so anzulegen, dass mindestens 5 % der Ackerfläche Biodiversitätsflächen sind. Ein Umbruch ist erst frühestens ab 15.09. des zweiten Jahres erlaubt.

Mahd: Mindestens 1x jährlich, maximal 2x jährlich. 50 % dürfen erst ab dem 01.08. gemäht werden. Beweidung und Drusch ist nicht erlaubt. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Düngung ist ebenfalls verboten.

Maximal 10 % der Ackerfläche können als Biodiversitätsfläche auf Acker beantragt werden. Aufgrund der Höhe der Prämie ist die zusätzliche Biodiversitätsfläche am Acker durchaus interessant.

BIO

Analog den Bestimmungen der Maßnahme „UBB“ kann auch im Biobereich die Anlage von Biodiversitätsflächen auf Acker erfolgen. Die Mindestflächenvorgaben gelten nicht. Die Prämiensätze sind anders als im UBB.

ACHTUNG: In der Bio-Landwirtschaft ist die Verwendung von ökologisch erzeugtem Saatgut vorgeschrieben. Unser Bienenwies'n Agrar-Saatgut ist kein zertifiziertes BIO-Saatgut und somit muss eine Ausnahmegenehmigung bei der jeweiligen Kontrollstelle eingeholt werden. Das Formular für die Beantragung ist z.B. bei der Lacon direkt downloadbar (gilt nur für jene, die als Kontrollstelle die Lacon haben).

ANTRAGSTELLUNG

Wenn der Blühstreifen im Rahmen des Mehrfachantrages beantragt wird, muss die Anlage für den Erhalt einer Ausgleichszahlung auf jeden Fall bis 15. Mai d.J. erfolgen.

ZWISCHENFRUCHTANBAU

Bei der Variante 1 des Zwischenfruchtanbaus muss eine Bienenweidemischung aus mindestens fünf insektenblütigen Mischungspartnern angesät werden. Hierzu kann auch das MR Bienenwies'n Agrarsaatgut verwendet werden.

Weiter Informationen zu den Fördermaßnahmen und den dazugehörigen Auflagen finden Sie unter:

www.ama.at/Formulare-Merkblaetter



Auch Familie Radner aus Oberösterreich hat im Vorjahr bei einigen ihrer Felder Blühstreifen angelegt.

>>> die honigprämierung in klagenfurt

Ausgezeichnete Produkte verdienen eine Auszeichnung und sind Hinweise auf Top-Qualität! Zur Kärntner Honigprämierung bei der Klagenfurter Brauchtumsmesse im November 2018 stellten sich wieder unzählige Kärntner Imker dem Vergleich. 30 Honigsensoriker bewerteten Sauberkeit, Farbe, Geruch, Geschmack und Harmonie. Die analytische Untersuchung der Qualitätssiegelparameter zeigt Wassergehalt, elektrische Leitfähigkeit, pH-Wert und Invertaseaktivität. Prämierte Honige dürfen dann die charakteristischen Siegel-Aufkleber tragen. In den Kategorien Waldhonig, Wald-Blütenhonig und Blütenhonig werden jeweils der Kärntner Honigbär in Gold, Silber und Bronze vergeben. Grundlage für solche Top-Qualitäten sind ausreichende Nahrungsquellen. Eine flächendeckende Bestäubung in ganz Kärnten durch unsere heimi-

schen Honigbienen setzt voraus, dass es über das ganze Jahr verteilt auch ein entsprechendes Nahrungsangebot gibt. Mit der Anlage von Blühflächen mit wertvollen Nektar spendenden heimischen Blütenpflanzen werden nicht nur viele „grüne Wüsten“ unseres Landes in Insektenoasen verwandelt, sondern auch die Welt wichtiger Bestäuber wie Wild-Bienen, Hummeln, Schwebfliegen, Schmetterlinge und Käfer wird bunter. Jede auch noch so kleine Fläche trägt dazu bei.



„Wir freuen uns darüber, dass unser Projekt Bienenwies'n die Landschaft nachhaltig verändern wird.“



MR-Projektleiter Sigmund Sucher stellte die Initiative Bienenwies'n bei der Honigprämierung vor.

Links: Obmann des Landesverbandes für Bienenzucht in Kärnten Arno Kronhofer über das Gemeinschaftsprojekt.

Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen und wünschen besinnliche Festtage!

Sorgenfrei durch den Winter!



Hunger!

Jetzt gemeinsam handeln!

#mach mit #bienenretten

www.bienenwiesn.at



BIENENWIES'N

VERANTWORTUNG ZEIGEN. BLÜHSTREIFEN ANLEGEN.



LAND KÄRNTEN



BERUHIGEND, AUF DER SICHEREN SEITE ZU SEIN

Vorweg: DANKE, dass Sie auch in dieser Wintersaison auf den Maschinenring setzen! Der Winter steht vor der Tür und wir können mit Zuversicht auf die kommende Winterdienstsaison blicken. Der Winterdienst ist für den Maschinenring ein wichtiges Geschäftsfeld und für unsere Dienstleister eine bedeutende Zuverdienstmöglichkeit. Erfreulich ist, dass wir unsere Stärke am Markt halten und teils sogar ausbauen konnten. Unsere größten und wichtigsten Kunden vertrauen auch in diesem Winter auf die Verlässlichkeit des Maschinenring. Der November 2018 bescherte uns bereits einen ganz kleinen Gruß vom Winter. Unsere Winterdienststräumer waren gewappnet und konnten alle Kunden zu deren Zufriedenheit betreuen. Auch wenn die Kunden unsere Mitarbeiter

nicht jeden Tag persönlich sehen: Sie sind trotzdem täglich da! Meistens in der Nacht oder in den frühen Morgenstunden. Nachdem wir ja auch die gesetzlichen Verpflichtungen laut § 93 übernehmen, sind unsere Mitarbeiter natürlich täglich zu Kontrollen und - wenn notwendig - für Streueinsätze bei Ihren Liegenschaften. Sicher, schnell und zuverlässig sorgen unsere Winterdienst-Mitarbeiter für Schneeräumung, Streuung, Kehrung, Sicherungsmaßnahmen und vieles mehr. Dank der Schlagkraft der Maschinen, der jahrelangen Erfahrung der Mitarbeiter und der regionalen Verankerung wird ein schneller, professioneller und gründlicher Winterdienst garantiert, auch unter schwierigsten Witterungsverhältnissen.

ERLEBNISGASTRONOMIE im Gasthof Untermoser / Feldkirchen



Dieser Gasthof bietet Erlebnisastronomie pur. Traditionelle Hausmannskost sowie Spaß und Abwechslung stehen hier auf der Tageskarte. Ob jung oder alt, beim Untermoser spielt's sich im wahrsten Sinne des Wortes ab. Familie Fischer serviert nicht nur Köstlichkeiten in allen Varianten, sondern fügt dem Ganzen noch eine Prise Spaß hinzu.

Georg und Claudia bieten Erlebnisastronomie für alle Altersgruppen. Ob High-Tech-Kegelbahn, Schießkino oder Dartautomaten – um nur einige zu nennen – es ist für alle etwas dabei.

Bereits seit 1965 ist der Gasthof Untermoser untrennbar mit dem Kegeln verbunden. Damals errichteten Georgs Eltern eine vollautomatische Kegelbahn. „Meine Freizeit als Kind verbrachte ich auf der Kegelbahn“, erinnert sich Georg gerne zurück. Diese Leidenschaft brennt nach wie vor: Nicht umsonst dürfen sie zahlreiche Vereine als Stammgäste begrüßen.

Montag bis Freitag drückt sich ein Kegelverein nach dem anderen die Klinke in die Hand, um hier den Nachmittag oder Abend mit dem Training zu verbringen. Gegen Wochenende stoßen



sogar noch vier Dartvereine dazu, die dieses Lokal ebenso als Trainings- und Turnierplatz nutzen.

Der Gastraum sowie die zwei Extrastüberl bieten Platz für 100 Leute und lassen sich optimal für große Veranstaltungen, aber auch für kleinere Feiern nutzen. Großen Anklang findet hierbei Georgs einzigartiger Triathlon. „Mein Triathlon ist bei Schulklassen genauso beliebt wie bei Firmenfeiern“, verkündet der Wirt stolz. „Kegeln, Schießen und Dart mit anschließender Siegerehrung und Preisverleihung lassen Feierlichkeiten zum Erlebnis werden, die jeder Altersgruppe Spaß und Unterhaltung garantieren.“ Auch für Kinder steht einiges am Programm: Billardtisch oder Tischfußball sowie eine eigene Zuckerwattemaschine lassen Kinderherzen höherschlagen und den Geburtstag zu etwas Besonderem werden.

Dieser Ansturm ist für einen solchen Familienbetrieb nur zu bewältigen, wenn alle mitanpacken. Sie werden zwar auch von einer angestellten Kellnerin unterstützt, doch ohne die Hilfe der drei Kinder Gregor (18), Paul (16) und Franziska (12) sowie der Seniorengastwirte würde es nicht so florieren. Besonders bekannt ist der Gasthof Untermoser für seine Wildspezialitäten in der Weihnachtszeit.

Das Fleisch dafür wächst im hauseigenen Wildgatter, das vom passionierten Jäger Georg betreut wird.

„Stillstand ist das Ende“, so das Motto der Gastwirte, deshalb entsteht bereits die nächste Attraktion, die sie ihren Gästen bieten können. Die Gäste danken es mit der gleichen Herzlichkeit, die Claudia und Georg ihnen entgegenbringen.



**FAM. FISCHER - HAIDENHOF
SPORTKEGELBAHNEN
VORMALS GH UNTERMOSER**

Haiden-Ort 4
9560 Feldkirchen
04276 / 2534
kegel1@gmx.at

www.diefischer.at



REGIONALITÄT IM KOCHTOPF Gasthaus Prunner / Gmünd



„Regionalität im Kochtopf“ wird im Gasthof Prunner in Gmünd groß geschrieben. Die meisten Köstlichkeiten haben einen Produktionsweg von nur wenigen Metern und stammen zu einem großen Teil aus der eigenen Landwirtschaft oder von einem Kooperationsbetrieb in Gmünd.

Die Geschichte

Im 16. Jahrhundert unmittelbar neben dem „Unteren Stadttor“ errichtet, bildet dieses Gebäude seit dem Spätmittelalter den Abschluss des Hauptplatzes. Außer der Gaststube am Hauseck, verfügt jeder Raum im Erd- und Kellergeschoss über ein Tonnengewölbe 16./17. Jh. Die bemerkenswerte Fassade an den geböschten Fronten der Außenseite sowie der dazu passende Stuck und die Kreuzgratgewölbe in den Arkadengängen im 1. Stockwerk stammen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, zur selben Zeit wurde das Bauwerk auch um ein Geschoss zu seinem heutigen Aussehen erweitert. Der Dachstuhl wurde nach dem letzten Stadtbrand 1792 komplett erneuert.

Seit 1801 befindet sich das Haus im Besitz der Brauer-Familie Prunner und



war einer der drei großen Brauereibetriebe in Gmünd. Der Hl. Florian am Hauseck erinnert noch daran. Er ist auch der Schutzpatron der Bierbrauer. Der Verkauf des Bieres erfolgte mittels schwerer Pferdefuhrwerke bis in die entlegensten Gasthäuser der Seitengraben des Liesertals. Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Gast- und Landwirtschaft fortgeführt.

1970 begann der Umbau des Hauses, um den Betrieb zeitgemäß führen zu können. Ab 1989 Ausbau des Dachbodens zu komfortablen Appartements, Sauna und Fremdenzimmer. Die Überdachung des Innenhofes und Freilegung der Arkaden im 1. Stockwerk erfolgte im Jahr 2006.

Der Gasthof heute

Heute wird der Traditions-Gasthof mit voller Leidenschaft als Familienbetrieb geführt. Durch die vielfältige Landwirtschaft ist es uns möglich, unsere Gäste mit den besten Produkten der Region zu verwöhnen. Viele der Produkte für die Küche kommen aus dem eigenen Garten, der eigenen Landwirtschaft oder dem Kooperationsbetrieb – von Gemüse, Rind- und Schweinefleisch über Milch und Erdäpfel bis hin zu den selbst gemästeten Gänsen.

Der Sonntagsbraten

Im Gasthof Prunner lassen wir die gute alte Sonntagsbraten-Tradition wieder aufleben. Wir servieren jeweils am Sonntag abwechslungsreiche klassische Bratengerichte wie knuspriges Schweinsbrat, gefüllte Kalbsbrust, herzhaften Rindsbraten oder saftiges Brathuhn.



GASTHOF PRUNNER

Hauptplatz 15
9853 Gmünd in Kärnten
04732 / 2187
prunner.gmuend@aon.at

www.prunner-gmuend.at

FAMILIE FISCHER PRÄSENTIERT:

HIRSCHRÜCKENFILET AUF EIERSCHWAMMERLBUTTER

ZUTATEN

800 g Hirschrücken
450 g Eierschwammerln
1 Stk. Schalotte
1 Stk. Karotte
100 g Sellerie
4 EL Pflanzenöl
400 ml Wildfond
120 ml Portwein
1 EL Feigenmarmelade
2 Zweige Thymian
5 Stk. Lorbeerblätter
1 Prise Salz
1 Prise Pfeffer
1 TL Pfefferkörner
20 g Walnusskerne
1 Zweig Rosmarin
2 EL Butter
2 Stk. Walnüsse im Glas



ZUBEREITUNG

Zuerst die Schalotten, Karotten und den Sellerie schälen und danach in gleich große Würfelchen schneiden. In einer kleinen, beschichteten Pfanne das Öl heiß werden lassen und die Gemüsewürfel bräunlich anbraten.

Bitte aufpassen, dass sie nicht zu dunkel werden, da sonst die Soße „angebrannt“ schmeckt. Nun den Fond und das Gelee mit dem Portwein mischen, Thymian und Lorbeerblätter hinzugeben und das Ganze einreduzieren lassen, bis noch zwei Drittel der Flüssigkeit da sind. Diese nun durch ein Sieb gießen, passieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Backofen auf 140° C vorheizen.

Das Fleisch unter fließendem kaltem Wasser gut abwaschen und mit einem Küchentuch trocken tupfen. Dieses jetzt im noch übrig gebliebenen Öl ringsherum kräftig anbraten und gleich danach in den Ofen geben. Während des Anbratens die Pfefferkörner kleinstoßen.

Die Rosmarinnadeln abzupfen und fein hacken. Beides kurz zur Seite stellen. Das Fleisch mit ein bisschen Sauce übergießen, damit es schön saftig wird und mit dem zerstoßenen Pfeffer und den Rosmarinnadeln würzen. Danach im Ofen auf mittlerer Schiene circa 40 bis 45 Minuten garen.

Während das Fleisch im Ofen gart, die Eierschwammerl säubern. Danach in einem kleinen Topf Butter schmelzen und die Schwammerl darin anschwitzen. Ein wenig Salz dazugeben, rausnehmen und zur Seite stellen. Das Fleisch nach der Garzeit aus dem Ofen nehmen und in fingerdicke Scheiben schneiden.

Zum Anrichten auf jeden Teller ein paar Eierschwammerl legen, die Fleischscheibe darauf, eingelegte Walnüsse in Streifen schneiden und ebenso darauf verteilen. Restliche Lorbeerblätter darüber streuen, mit Sauce übergießen und genießen.

DER GASTHOF PRUNNER PRÄSENTIERT: GEFÜLLTE KALBSBRUST

ZUTATEN

1 Kalbsbrust
3 Semmeln
5 Eier
Salz, Knoblauch, Muskatnuss, Petersilie
Semmelbrösel
12 dag weiche Butter für die Füllung
12 dag Butter für den Bratvorgang

ZUBEREITUNG

Die Semmeln in Wasser einweichen und ausdrücken. Die Eier, Gewürze, Butter und ausgedrückten Semmel zu einer Füllung verarbeiten. Die Kalbsbrust füllen und mit einer Spießnadel verschließen.

Die gefüllte Brust wird außen gesalzen und kommt mit etwas Wasser und Butter in der Kasserolle für ca. 2,5 Stunden bei 200 Grad in den Ofen (abhängig von der Größe der Kalbsbrust). Aus dem Bratensaft wird eine Sauce gebunden.

GENUSS GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von jeweils € 100,- vom
Gasthof Untermoser oder vom **Gasthof Prunner**.

Details dazu finden Sie auf Seite 51.



Ein voller Sitzungssaal in Klagenfurt. Mit Begeisterung wurde den Ausführungen gefolgt.

Bild unten: Die Dienstleister des Maschinenring Feldkirchen beim Ausfüllen des Fragebogens.



Dienstleister aus dem Ringgebiet des MR Spittal.

Auch im Ringgebiet des MR Nockberge wurde die heutige Winterdienstsitzung für das Programm „fit2work“ genutzt.



Die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsfähigkeit der MitarbeiterInnen war auch in Wolfsberg Thema.

fit2work

Betriebliches Sicherheits- und Gesundheitsmanagement

Als einer der größten Arbeitgeber am Land ist sich der Maschinenring seiner Verantwortung gegenüber allen Dienstleistern und Mitarbeitern bewusst. In einem zukunftsorientierten Dienstleistungsbetrieb sollte der Faktor Mensch einen hohen Stellenwert genießen. Mit zahlreichen Initiativen bekennt sich der Maschinenring klar dazu, seine Mitarbeiter entsprechend weiterzubilden, ein passendes Arbeitsumfeld zu schaffen und ihre Gesundheit und Sicherheit zu fördern. Deshalb hat sich die MR-Service dazu entschlossen, an der fit2work-Betriebsberatung teilzunehmen.

Ganz unter dem Motto: „Was kann unser Unternehmen und was können unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tun, damit sie so lange wie möglich, so gesund wie möglich und mit Sinn und Freude ihrer Arbeit nachgehen können“, wurde das Programm für die Mitarbeiter der MR-Service-Genossenschaft und ihre Dienstleister aufgenommen. Konkret geht es dabei um ein betriebliches Sicherheits- und Gesundheitsmanagement, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten, zu fördern - wenn notwen-

dig - (wieder)herzustellen und letztendlich zu optimieren.

Die Ziele

- nachhaltige Verbesserung der Arbeitsfähigkeit der MitarbeiterInnen
- Hilfe zur Selbsthilfe durch den Aufbau eines (Wieder-)Eingliederungsteams
- Entwicklung eines Frühwarnsystems, um systematisch gesundheitlich gefährdeten MitarbeiterInnen zu helfen

- weniger Krankenstände bzw. Abwesenheitszeiten

- Verhinderung eines frühzeitigen Ausscheidens der MitarbeiterInnen aus dem Erwerbsleben

- dauerhafte (Wieder-)Eingliederung von ArbeitnehmerInnen mit gesundheitlichen Problemen oder Behinderung im Unternehmen

- Information und Bewusstseinsbildung zur Prävention von Krankheit

Dienstleister und Mitarbeiter der MR-Service

Im Rahmen der heutigen Winterdienstschulungen bzw. -unterweisungen fand eine Arbeitnehmer-Befragung mit einem anonymen Fragebogen statt. Diese Erkenntnisse sollen letztendlich zeigen, wie sich das bestehende Arbeitsumfeld darstellt und wo es Handlungsbedarf gibt. Das selbe passierte auch im Angestelltenbereich. Durch eine professionelle Begleitung sollen die Arbeitsbedingungen damit nachhaltig verbessert werden.

Sehr gute Stimmung in Gurk.



CHRISTINE IST G'SCHEIT

Weil sie Mitglied einer starken Gemeinschaft ist.

Christine Plieschegger
Feldkirchen
Betriebshelferin



Maschinenring

Ö-weit 76.000 Mitglieder & 42.000 Dienstleister.
WERDE TEIL EINES STARKEN TEAMS!

GRÖSSTER ARBEITGEBER
AM LAND

#ArbeitsplatzMaschinenring

Mitarbeiter sind das wertvollste Gut

Der erste Maschinenring in Kärnten wurde am Goldbrunnhof im Jahre 1964 gegründet. Mittlerweile zählen die acht Kärntner Maschinenringe knapp 7.000 Mitglieder. 1996 wurde das Tochterunternehmen der Dachorganisation, die Maschinenring-Service Kärnten eGen, gegründet. Diese behauptet sich als regional verankerter Anbieter von Qualitäts-Dienstleistungen inzwischen 20 Jahre am Markt. Im Angestelltenbereich beschäftigt der Maschinenring in Kärnten knapp 60 Mitarbeiter. Rund 1.200 Menschen erwirtschaften sich jährlich über den Maschinenring einen Zu- oder Hauptverdienst als Arbeiter, Dienstleister oder Angestellte.

Regionalität, Verlässlichkeit und Beständigkeit. Das sind die Erfolgsfaktoren, die unsere Maschinenring-Service Kärnten eGen zum führenden Dienstleister in Kärnten gemacht haben. Mit jährlich

von der Grünanlagen- und Landschaftspflege sowie der Gartengestaltung. Viele Dienstleister der ersten Stunde sind dem Maschinenring bis heute verlässliche Partner geblieben.

Zusätzlich gibt es zahlreiche Aus- und Weiterbildungen für die Dienstleister. Die Bundesrunde Personalmanagement evaluiert und adaptiert das Schulungsangebot jedes Jahr, um den sich ändernden Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen und auf die Bedürfnisse der Maschinenring-Mitarbeiter einzugehen.

Von der Buchhalterin bis zum Disponenten
In der Organisation und Verwaltung finden sich beim Maschinenring alle Berufsbilder eines professionellen Dienstleistungsunternehmens. Von der Geschäftsführung über die Marketing- und Vertriebssebene, von den Büroorganisationseinheiten bis hin zur Buchhaltung.

Je nach Berufsbild gibt es Ausbildungspfade, die Mitarbeiter absolvieren sollen, um ihre Position voll ausfüllen zu können. „Die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber ist eines der wesentlichen strategischen Ziele im Unternehmen. Das macht uns vom Management ausgehend verantwortlich, ein gesundheitsförderndes und wertschätzendes Arbeitsklima für unsere Mitarbeiter zu schaffen. Wenn sich die Mitarbeiter wohlfühlen bleiben sie auch gesund und sind motiviert, am Unternehmenserfolg mitzuwirken“, so Landesobmann ÖR Josef Steiner.

Über die fachlichen Inhalte hinaus sieht sich der MR auch als Botschafter für Weiterentwicklung und will damit positive Veränderungen fördern und unterstützen. Dies gilt für den Erwerb von fachlichem Wissen ebenso wie für die Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung des Maschinenring-internen Netzwerkes.

Gerade die Mitarbeiter machen ein Unternehmen aus
Daher ist es wichtig und sinnvoll, nachhaltige Maßnahmen zu ihrem Wohlbefinden zu setzen. Ziele und Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung werden laufend in den Regelbetrieb übernommen und sind in den Unternehmenszielen verankert.

Weiterbildung - mehr Kompetenzen für das Land
Ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm von rund 60 Kursen steht allen Mitarbeitern offen.



rund 700 Dienstleistern im Service- und ähnlich viele im Leasing-Bereich in Kärnten erbringt der Maschinenring einen wertvollen Beitrag für die Wirtschaft, und dies nicht nur im ländlichen Raum. Die stete Aufbauarbeit und der Erfolg der Maschinenring-Service ist seit der Gründung im Jahre 1996 zu einem hohen Anteil dem Einsatz und der Treue der Bäuerinnen und Bauern, den engagierten Mitarbeitern sowie natürlich auch den Kunden zu verdanken.

Den größten Anteil erwirtschaftet der Maschinenring im Winterdienst, gefolgt



Alexander Schelander koordiniert im Maschinenring die digitale Leistungserfassung, Arbeitssicherheit, Excel-Projekte und betreut gemeinsam mit Sabine Paynik als Key User unternehmensspezifische EDV-Anwendungen.



Auch in den acht Kärntner Maschinenringen vor Ort wird ein Grundsatz gelebt: Der Mensch steht im Mittelpunkt. Hier das Team des Maschinenring Feldkirchen - ein Beispiel eines typischen Maschinenring-Büros, das für seine Mitglieder und Kunden im Einsatz ist.



Hannes Jandl ist Disponent beim MR Klagenfurt.



Caroline Weinberger ist Weltmeisterin im Kettenwechsellern und Lehrling bei der Maschinenring-Service Kärnten.



Helga Kogler, Assistentin der Geschäftsführung, ist bereits seit dem Jahr 2000 beim Maschinenring.



Sabine Scharner ist Kundenbetreuerin im Leasing beim MR Villach - Hermagor.

Frohe Weihnachten und ein ertragreiches neues Jahr wünscht das Team von

syngenta

Syngenta Agro GmbH | Zweigniederlassung Österreich | Anton-Baumgartner-Str. 125/2/3/1, 1230 Wien | Tel.: 01/662 31 30 | Fax: 01/662 31 30-250 | www.syngenta.at

Wir sind stolze Maschinenring-Mitarbeiter

#ArbeitsplatzMaschinenring

Im zweiten Teil unserer Rubrik „Perfekte Kombination von Job, Hof und Freizeit“ dürfen wir heute Benjamin Haßler, Patrick Suppick und Patrick Koller vorstellen. Alle drei sind seit Jahren Dienstleister beim Maschinenring und in verschiedensten Bereichen im Einsatz.

In der Landeshauptstadt gehört Patrick Suppick schon fast zum Stadtbild. Als MR-Service-Mitarbeiter ist er nämlich sowohl im Sommer als auch im Winter in Klagenfurt unterwegs und betreut zahlreiche Objekte. Was er am Maschinenring so schätzt? „Die abwechslungsreiche Tätigkeit beim Maschinenring gefällt mir sehr. Neben Einsätzen im Grünraumdienst und im Winterdienst bin ich auch bei verschiedenen Firmen



Als Leasing-Arbeitskraft ist Patrick Koller in den verschiedensten Branchen tätig.

Mitarbeiter wird er bei vielen Leasing-Kunden geschätzt. „Viele der Betriebe, in denen ich für den MR im Einsatz bin, kenne ich mittlerweile in- und auswändig. Ein großer Vorteil für alle Beteiligten“, meint Patrick. Das Verhältnis zwischen den Auftraggebern und den

Mitarbeitern des Maschinenring ist in den meisten Fällen sehr vertrauensvoll und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. „Das macht den Arbeitsplatz beim Maschinenring auch aus, da geht man wirklich gerne zur Arbeit und auch entspannt wieder nach Hause“. Privat ist das Motorrad seine große Leidenschaft.

In Völkermarkt arbeitet Benjamin Haßler für den Maschinenring. Benjamin's Aufgabengebiet ist sehr vielseitig. Neben Einsätzen als Betriebs Helfer im Agrarbereich ist er auch Winterdienstleister, Grünraumpfleger, Leitungsfreischneider oder Waldarbeiter. Auch den Gülletrac und das Bodenprobenquad werden von ihm bedient und gehören zu seinen „Lieblingsspielzeugen“. Privat ist er leidenschaftlicher Bauer

Wer Interesse an einem MR-Job hat und das umfangreiche Zuerwersongebot nutzen möchte, kann sich jederzeit gerne bei einem der acht Maschinenringe vor Ort melden.



Benjamin Haßler vor einem der Gülletracs der Gülle-Gemeinschaft des Maschinenring Völkermarkt.



Patrick Suppick hat beim MR einen Full-Time-Job.

als Leasing-Arbeiter tätig“, erzählt er. In seiner Freizeit geht er gerne ins Fitnessstudio. Sein Kollege Patrick Koller ist auch in verschiedensten Bereichen tätig. Als langjähriger

Privat hält sich Patrick durch hartes Training fit.



Die große Leidenschaft: Das Motorradfahren.

und Jäger. Vor allem seine Esel mit eigener Nachzucht liegen ihm besonders am Herzen.

Die Männer sind drei von vielen Menschen, die in den unterschiedlichsten Sparten über den Maschinenring arbeiten.



Der leidenschaftliche Jäger hat auf seinem Hof auch eine Eselzucht.



- BAUSTART ERFOLGT -

Nach langwierigen Verfahren erfolgte im November der Baubeginn des Maschinenring Agrar-Innovationszentrums. Die wichtigsten Gewerke wurden im Bestbieterverfahren an heimische Unternehmen vergeben. In der zweiten Jahreshälfte 2019 ist mit der Fertigstellung zu rechnen.

Auch hier zeigt sich: Gemeinsam anpacken und Zusammenhalt sind Grundsteine für den Erfolg. Unter der Leitung von Obmann ÖR Josef Steiner und ARV Ing. Erich Hudelist konnten sich unsere Funktionäre vor kurzem selbst ein Bild vom Baufortschritt machen und sind überzeugt, einen weiteren Meilenstein für die Weiterentwicklung der MR-Organisation in Kärnten gelegt zu haben.



- HINTERGRUND -

Das MR-Agrarinnovationszentrum soll die erste Anlaufstelle für Menschen mit Ideen aus allen Bereichen des Lebens mit Berührungspunkten der Land- und Forstwirtschaft sein. Ziel ist es, Innovationen zu fördern und diese zu forcieren. Verschiedenste Innovationsrichtungen im Agrarbereich werden nun unter einem Dach untergebracht. Neben seinem Dienstleistungsangebot wird der Maschinenring zukünftig auch zur Drehscheibe für Innovationen und Wegbegleiter für Agrarideen aus der kleinstrukturierten Landwirtschaft.



MIT SICHERHEIT WEITERGEDACHT.

DER NEUE VOLVO XC60.

Mit dem Maschinenring erreichen Sie Ihre Ziele auf die smarteste und effizienteste Art. Und jetzt auch noch sicherer. Mit dem neuen Volvo XC60, der Sie dank innovativer Sicherheitskonzepte und kraftvoller Allradmotorisierung mit Sicherheit weiter bringt.

JETZT MIT EXKLUSIVEN KONDITIONEN FÜR MASCHINENRING MITGLIEDER. WIR BERATEN SIE DAZU GERNE.

HILFE FÜR BAUERNFAMILIEN IN NOT

Mit der Spendenaktion „Bauern für Bauern“ hilft der Maschinenring Österreich bauerlichen Familien, die in akute Notsituationen geraten sind. Seit der Gründung der Aktion im Jahr 2007 wurden bereits mehr als 180 bäuerliche Familien mit finanziellen Zuwendungen von 500 bis 6.000 Euro rasch und unbürokratisch unterstützt. In der Vorweihnachtszeit bittet der Verein wieder um Spenden.

Bauern für Bauern springt in Notfällen ein und greift Landwirtinnen und Landwirten und deren Familien unkompliziert und rasch finanziell unter die Arme. Auslöser kann etwa ein Unfall oder Todesfall sein, wenn ein Elternteil plötzlich alleine dasteht und die Kinderbetreuung neben der Arbeit am Hof organisieren muss. Auch die Folgekosten von schweren Krankheiten können Bauernfamilien an die finanziellen Grenzen bringen.

Jeder Euro hilft
„Die Idee des Maschinenrings wurzelt in der solidarischen, wechselseitigen Hilfe

unter Landwirten, etwa im Rahmen der Sozialen Betriebshilfe. Mit ‚Bauern für Bauern‘ gehen wir noch einen Schritt weiter und helfen Familien, die durch Schicksalsschläge in schwierige Situationen geraten sind“, erläutert Hans Peter Werderitsch, Obmann der Aktion „Bauern für Bauern“. „Wir wissen aus vielen Gesprächen, wie groß die Verzweiflung in Bauernfamilien sein kann, wenn etwa eine Krankheit eintritt, ein Unfall passiert, oder ein anderes unvorhersehbares Ereignis die Familie trifft. Mit ‚Bauern für Bauern‘ haben wir die Möglichkeit, in solchen Fällen schnell zu reagieren“, sagt

Johann Schinko, Vorstand von „Bauern für Bauern“.

Spenden kommen bei jenen an, die sie wirklich brauchen
Bei der Vergabe der Spendengelder arbeiten die Landwirtschaftskammer, die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) und die regionalen Maschinenring-Büros Hand in Hand. Jede Bauernfamilie, die Unterstützung benötigt, kann einen Antrag in einer der über 80 Maschinenring-Geschäftsstellen stellen. Eine Mitgliedschaft beim Maschinenring ist nicht Voraussetzung!

Bauern für Bauern
Die Maschinenring Hilfsaktion

Not kennt keine Saison

Der Maschinenring Österreich bittet wieder um Ihre Unterstützung, um in Not geratenen Bauernfamilien zu helfen.

Seit Beginn der Aktion „Bauern für Bauern“ im Jahr 2007 konnte mehr als 180 notleidenden bäuerlichen Familien mit insgesamt fast 650.000 Euro geholfen werden, z. B.:

- bei Ausfall des Betriebsführers im Krankheits- oder Todesfall,
- bei Rehabilitationsmaßnahmen nach Unfällen,
- bei der psychologischen Begleitung in Krisensituationen,
- beim Aufbau von Infrastruktur nach Brand oder Naturkatastrophen,
- bei der Sicherung der Ausbildung der Kinder.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Jetzt auch einfach online spenden unter: www.bauernfuerbauern.at

Konto: Bauern für Bauern | IBAN AT36340000002680700 | Raiffeisenlandesbank Oberösterreich | BIC: RZOOAT2L

Ein Antrag auf Unterstützung kann von jeder Bäuerin bzw. jedem Bauern aus Österreich gestellt werden. Die Mitgliedschaft beim Maschinenring ist dafür NICHT Voraussetzung.

Ihre Spende an „Bauern für Bauern“ ist steuerlich absetzbar.
Geben Sie dafür unter „Verwendungszweck“ Ihren Vornamen, Nachnamen und Ihr Geburtsdatum (laut Meldezettel) an.



Jetzt bis zu
€ 1.500,-
Zukunftsbonus sichern!

Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Im Rahmen der Initiative Energiezukunft bietet Ihnen die Kelag als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit attraktive Boni auf verschiedenste Produkte.

Photovoltaik-Anlage mit Speicherlösung

Einfach und komfortabel
Gratis-Sonnenenergie nutzen – mit der eigenen PV-Anlage samt Speicherlösung.

Photovoltaik-Check

Auf Nummer sicher gehen
zahlt sich aus: Versteckte Mängel aufdecken und von 100% Sonnenkraft profitieren!

Energiemanagementsystem

Mit MEO, dem Manager für Energieoptimierung, bis zu 20% Strom- und Heizkosten sparen und den erzeugten Strom Ihrer PV-Anlage selbst optimal nutzen.

Wir finden für jeden Landwirt die ideale Lösung!
Melden Sie sich am besten gleich zur kostenlosen und individuellen Beratung an. Gehen wir gemeinsam in eine grüne Zukunft!

T: 0463 525 1655
www.kelag.at



- NÄHRSTOFFMANAGEMENT - Kosten sparen und Umwelt schonen

Nährstoffmanagement

Für ein effizientes und umweltverträgliches Düngemanagement benötigt ein sachkundiger Pflanzenbau das Wissen über Nährstoffgehalte in Wirtschaftsdüngern und Böden. Anhand aussagekräftiger Untersuchungsergebnisse lässt sich die Nährstoffversorgung landwirtschaftlicher Kulturen gezielt optimieren. Das Maschinenring Nährstoffmanagement bietet als akkreditierte Inspektionsstelle ein professionelles Spektrum an Leistungen, für eine moderne, praxisnahe und ressourcenschonende Landwirtschaft. Denn wirtschaftlich und grundwasserschonend ist Düngung dann, wenn Nährstoffe aus Handels- und Wirtschaftsdüngern so effizient als möglich eingesetzt werden.

Gülleuntersuchung

Die Bestimmung der Nährstoffgehalte betrieblicher Wirtschaftsdünger leistet mit der Einhaltung der gesetzlich errechneten Stickstoffobergrenzen für den Gesamtbetrieb wertvolle Dienste für eine bedarfsgerechte und flächenspezifische Düngung. Eine professionelle Beprobung mit Haus- und Sachverstand bringt somit wirtschaftliche Vorteile.

Aussagekräftige Untersuchungen bestimmen den Nährstoffgehalt der Wirtschaftsdünger anhand tatsächlicher Messwerte. So lässt sich der Einsatz von Mineraldüngern ökonomisch, aber auch ökologisch nachhaltig am Bedarf der landwirtschaftlichen Kultur optimieren.

Die Untersuchungstätigkeit des Maschinenring Nährstoffmanagements wird nach geltenden ÖNORMEN durchgeführt und beinhaltet eine exakte Planung der Probenahme, die Anfahrt und selbstständige Entnahme mehrerer Einzelproben aus dem Lager (ohne zusätzliches Aufrühren), inklusive Füllstandmessung, ein Homogenisieren der Proben zur Analyse in einem akkreditierten Labor, den sicheren Transport der Proben ins Labor, sowie die Auswertung und Plausibilisierung der Ergebnisse mittels Erstellung eines detaillierten Inspektionsberichts mit Angaben zu Nährstoffgehalten, dem pH-Wert, Spurenelementen, einer Düngempfehlung und Jahresvergleichen, sowie bedarfsweise Schwermetallen und Schadstoffen, sowie Hygieneparametern.

Bodendiagnose

Das Ziehen von aussagekräftigen Bodenproben erfordert einen nicht unerheblichen Zeit- und Arbeitsaufwand. Die Untersuchung der Probe soll ja korrekte Ergebnisse liefern und auch tatsächlich den Nährstoffgehalt des jeweiligen Feldstücks bestimmen. Nicht zuletzt sind Bodenproben ein verpflichtender Bestandteil verschiedenster Maßnahmen landwirtschaftlicher Förderprogramme zum Klima- und Grundwasserschutz.

Das Maschinenring Nährstoffmanagement erstellt mittels der Daten aus dem Invekos-GIS und vorhandener Bodenkartierungen

einen digitalen Beprobungsplan. Unmittelbar nach Ziehung werden die Proben an ein akkreditiertes Labor überstellt, wobei die zu untersuchenden Parameter einfach an die Erfordernisse spezieller Kulturen angepasst werden können. Die gespeicherten GPS-Koordinaten der Beprobung erlauben jederzeit eine exakte Vergleichbarkeit mit historischen und zukünftigen Untersuchungsergebnissen.

Diese Untersuchungstätigkeit des Maschinenring Nährstoffmanagements nach geltenden ÖNORMEN umfasst eine auf den Schlägen laut Invekos-GIS basierte Planung der Probenahme, die Anfahrt zu den Flächen, sowie selbstständige Entnahme der Einstiche pro Feldstück, den sicheren Transport der Proben in ein akkreditiertes Labor, sowie die Erstellung eines detaillierten Inspektionsberichts mit Angaben zur Nährstoffversorgung, dem pH-Wert, der Bodenart, den Spurenelementen, sowie zum Humusgehalt und Stickstoffmineralisierungspotential, bedarfsweise dem mineralischen Stickstoff, sowie zu physikalischen Parametern wie der Feldkapazität.



Düngeeffizienz

Im Kundenportal Nährstoffmanagement-Maps lässt sich am PC und mobil mit einem Blick ortsgenau erkennen, in welchem Umkreis der Güllelager die Nährstoffe der Wirtschaftsdünger in Abhängigkeit vom Versorgungsgrad der Schläge und dem Bedarf der Kulturen wirtschaftlich eingesetzt werden können. Aktuell erweitert das Maschinenring Nährstoffmanagement diesen modernen Onlinedienst gerade um ein interaktives Düngungsplanungstool. Dieses ermöglicht einen intuitiven, grafisch aufbereiteten und dynamischen Zugang zu einer teilflächenspezifischen Düngungsplanung. Ergänzend wird der überbetriebliche Austausch von Nährstoffen über die integrierte Online-Güllebörse unterstützt, damit Dünger gezielt und grundwasserschonend dort eingesetzt werden kann, wo ihn Pflanzen und Boden auch tatsächlich benötigen.



KONTAKT

Profitieren sie von unserem Know-how als kompetente Spezialisten für Bodenproben und Gülleuntersuchungen. Als einzige landwirtschaftliche Organisation österreichweit, ist der Maschinenring fachlich anerkannte Inspektionsstelle in diesem Bereich tätig. Diese Befähigung hat der Maschinenring Steiermark, der in diesem Bereich auch das Bundesland Kärnten mitbetreibt. Wenden sie sich bei Fragen zu Boden und Düngung, egal ob im Ackerbau, Grünland oder Obst- und Weinbau, gerne an uns.

Maschinenring Nährstoffmanagement
office@naehrstoffmanagement.at
www.naehrstoffmanagement.at

Erster Ausbildungswinter ist gestartet

Der erste Ausbildungszyklus zur **Wirtschafts- und Agrar Fachkraft** startete am 10. Dezember 2018 an der LFS Stiegerhof. In den kommenden zwei Jahren erlangen die Trainees in den Bereichen Tier und Technik, Gartengestaltung und Grünraumpflege vielschichtige Qualifikationen.

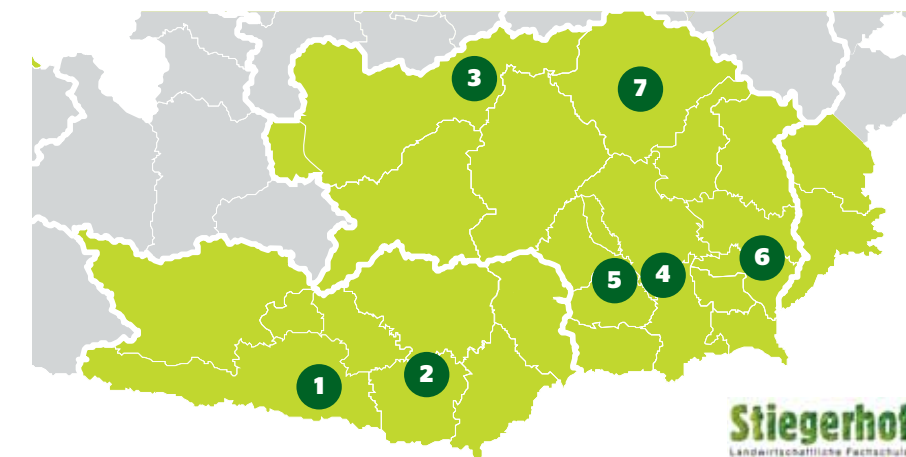
Los ging es am Montag, 10. Dezember an der LFS Stiegerhof zuerst mit einem gegenseitigen Kennlernen. Unsere W&AF in der Ausbildungsregion Süd stammen nicht nur aus Kärnten, sondern auch aus der Steiermark und dem Süd-Burgenland. Daher ist das spielerische Kennlernen in diesem Fall besonders wichtig. Danach startet die Ausbildung „Stallprofi Rind“, in der die grundlegenden Kenntnisse hinsichtlich melken/Melktechnik, Entmistungssysteme, Stalleinrichtungen uvm. vermittelt werden.

Ab Montag, 17. Dezember geht es dann auf nach Klagenfurt zum Ingenieurbüro Schlegl, um den Stapler- und den Kranschein zu machen. Im kommenden Jahr sind die W&AF dann noch in der Steiermark für diverse Ausbildungen (Stallprofi Schwein, Grundlagen Landtechnik, Zimmerei, Tischlerei, Elektro, Metall- und Wartungsarbeiten sowie Gartengestaltungen und Grünraumpflege) unterwegs. Wir wünschen unseren W&AF weiterhin viel Spaß bei der Ausbildung!



Unsere fünf Kärntner Wirtschafts- und Agrar Fachkräfte Michael Erlacher (MR Villach - Hermagor), Andreas Steiner (MR Gurk), Claudia Steinkellner (MR Wolfsberg), Benedikt Sträußnigg (MR Wolfsberg) und David Grillitsch (MR Wolfsberg) sind mit voller Motivation bei der Ausbildung dabei.

Unsere Ausbildungspartner



1 LFS Stiegerhof

2 IB Schlegl & MR Kärnten

3 LFS Grabnerhof

4 Gasthof Steinbäck

5 LFS Stainz

6 LFS Hatzenorf

7 LFS Hafendorf

Stiegerhof
Landwirtschaftliche Fachschule

INGENIEURBÜRO
SCHLEGL

GRÄBNERHOF

Ländliches Fortbildungs Institut LFI

LFS HAFENDORF

DSGVO für alle?

Die Datenschutzgrundverordnung in der Praxis

Unsere Daten im Netz. Überlegen Sie, wo Sie überall eigene Nutzerkonten und Newsletterabos besitzen. Welche Daten haben Sie dort Preis gegeben und wissen Sie, wie sie geschützt sind? Das ist genau das Thema: Wir geben Daten bekannt, im Vertrauen, dass dort nichts passiert.

Dann plötzlich, die Nachrichten berichten: Facebook-Datenskandal, Datenskandal bei Amazon! Was bedeutet das? Unternehmen, Einzelpersonen verkaufen die gespeicherten Daten an Dritte, die dann zu Werbezwecken etc. genutzt werden.

Das sind ja große Unternehmen oder? Ja, aber: Es ist vollkommen egal ob groß oder klein. Faktum ist, es wurden gespeicherte, personenbezogene Daten verkauft. Daten, wo Betroffene darauf vertraut haben, dass die Daten sicher sind. Es ist egal, ob Konzern, Urlaub am Bauernhof oder Direktvermarkter.

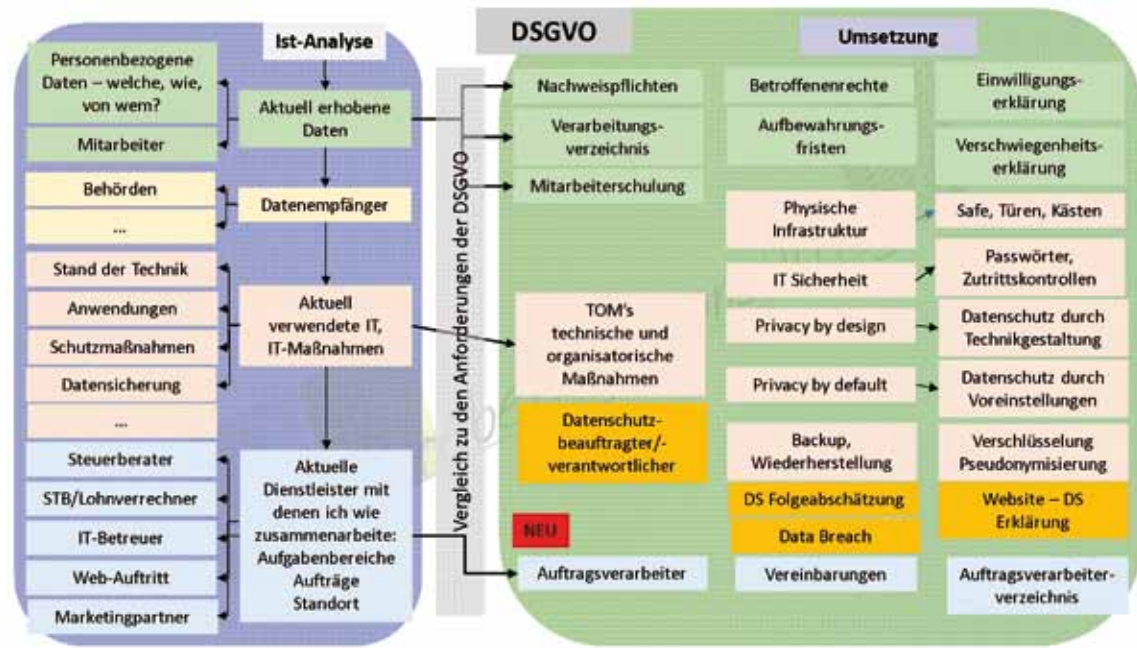
Zentrales Thema ist die „Verarbeitung personenbezogener Daten“ und deren Schutz, die schlussendlich alle gemeinsam haben. „Verarbeitung“ im Sinne

der DSGVO Art. 4 Abs. 2 ist wie folgt definiert: „...jeden mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführter Verfahren ausgeführten Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.“

Dieses Thema ist nicht erst seit der Einführung der Datenschutzgrundverordnung am 25.5.2018 aktuell. Wussten Sie, dass es schon seit dem Jahr 2000 das Datenschutzgesetz (DSG) in Österreich

gibt, das genau die Dinge geregelt hat? Die DSGVO ist etwas detaillierter und verlangt mehr Aufzeichnungen, und sie ist europaweit für alle gleich. Ausnahme ist der private und familiäre Bereich (Art. 2, Abs. 2, lit. c).

All jene, die personenbezogene Daten verarbeiten, müssen sich intensiv und aktiv um den Schutz der Daten kümmern. Es ist eine große Verantwortung, mit allen anvertrauten Daten bewusst umzugehen und entsprechendes Datenmanagement aufzubauen. Wie das funktioniert sagt auf der einen Seite die DSGVO, auf der anderen Seite gibt es Interessensvertretungen (LWK, WKO, etc.) und zertifizierte Datenschutzexperten, die im Prozess unterstützen, die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stellen und beim Erstellen der Dokumentationsunterlagen behilflich sind.



Links: Umsetzung der DSGVO im Unternehmen.

© Mag. Dr. Patricia Radl-Rebernic, MBA

Der Aufbau des Datenschutzmanagements ist für jeden Unternehmer ein Aufwand. Ein Aufwand, der sich lohnt. Er lohnt sich deswegen, weil Sie sich davor schützen, dass Daten bei Ihnen geklaut werden. Das sollte Ihnen die Zeit wert sein.

ZUR AUTORIN

Mag. Dr. Patricia Radl-Rebernic ist Unternehmensberaterin, geprüfte Datenschutzexpertin, führt mit ihrem Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb im Lavanttal und unterstützt insbesondere Kleinst- und Kleinunternehmen - sowohl im gewerblichen als auch land-

wirtschaftlichen Bereich - und Vereine bei der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung. Sie hat eine eigene Online-Schulung konzipiert, die durch diesen Prozess leitet und mit geeigneten Vorlagen in der Umsetzung unterstützt.

www.e-akademie.at

Dr. Patricia Radl-Rebernic, MBA
Glein 12a, 9431 St. Stefan/Lav.
0650 / 777 73 24
office@radl-rebernic.at
www.radl-rebernic.at



Der neu gewählte Landesvorstand der Landjugend Kärnten mit den Ehrengästen.

MIT VIEL ELAN INS NEUE ARBEITSJAHR

Der sechste Landjugendkongress am 26. Oktober 2018 war ein voller Erfolg. Bei der Landesjahreshauptversammlung im Anschluss blickte die Landjugend Kärnten stolz auf das vergangene Arbeitsjahr zurück und Ergänzungswahlen fanden statt.

Am Nationalfeiertag fand bei traumhaftem Herbstwetter der sechste Landjugendkongress der Landjugend Kärnten im Bildungshaus Schloss Krastowitz statt. Für alle Mitglieder wurde der Tag durch spannende Seminare abwechslungsreich gestaltet. Mehr als 140 Teilnehmer nahmen an den bewegenden und zugleich lehrreichen Seminaren teil. Im Freien rund um das Schloss traf man unter anderem begeisterte Burschen und Mädels, die den Morgengruß übten und man bestaunte herausfordernde praktische Übungen, die von Teilnehmern des Fotografie-Workshops absolviert wurden. Im Anschluss an den Landjugendkongress wurde die Landesjahreshauptversammlung abgehalten.

Mit der Jahreshauptversammlung endet und beginnt zugleich das Arbeitsjahr der Landjugend. Nicht nur die Ergänzungswahlen sondern der Jahresrückblick und

das Aufeinandertreffen von Landjugendmitgliedern zeichnen diese Veranstaltung aus. Über 100 Landjugendmitglieder und Freunde der Landjugend nahmen an der traditionellen Jahreshauptversammlung teil. Als Ehrengäste konnten LK-Präsident ÖR Ing. Johann Mößler, KR LAbg. Bgm. Gabriele Dörflinger, Leiter des Bildungshaus Schloss Krastowitz Ing. Rudolf Plan-ton, Obmann des Raiffeisen Club Kärnten Christopher Weiß, Bundesvorstandsmitglied Martin Kubli und Landesleiterin-Stv. der LJ Niederösterreich Kerstin Lechner begrüßt werden. Mit den Grußworten von Landesleiterin Ingrid Pušar und Landesobmann Herwig Drießler wurde die Veranstaltung eröffnet. Daraufhin konnte man beim spannenden Jahresrückblick das Arbeitsjahr nochmals Revue passieren lassen.

Mit zunehmender Dauer der Jahreshauptversammlung rückten die Ergänzungswahlen näher.

Landesleiterin Ingrid Pušar, die stellvertretenden LandesleiterInnen Josef Rampitsch und Kerstin Hoinig legten ihre Funktionen im Landesvorstand zurück. Emotional nahmen die Funktionäre Abschied und es wurden rasch alle Positionen nachgewählt. Der neu formierte Landesvorstand mit Landesobmann Herwig Drießler (SP) und Landesleiterin Ramona Rutrecht (WO) an der Spitze wird mit den Teammitgliedern Martin Mostegel LO-Stv. (SV), Michael Pachler LO-Stv. (WO), Andrea Walkam LL-Stv. (WO), Sarah Krall LL-Stv. (SV) und Christian Wuzella Landesagrarsprecher (SV) die Aufgaben im kommenden Jahr mit viel Elan in Angriff nehmen. Die Landjugend Kärnten bedankt sich bei den ausgeschiedenen Funktionären und wünscht ihnen viel Erfolg und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Helene Scheiber



Neues Zeitalter

Digitale Technologien und Innovationen beeinflussen mittlerweile stark den Arbeitsalltag der Landwirtschaft und stellen Landwirte vor neue Herausforderungen, bringen aber auch neue Chancen.

Mag. Georg Messner
Vorstandsdirektor der
Raiffeisen Landesbank Kärnten

Die Digitalisierung findet laufend in all unseren Lebensbereichen statt und betrifft jeden Marktteilnehmer, jedes Unternehmen. Für die Kärntner Raiffeisenbanken bedeutet dieser Wandel Herausforderung und Chance gleichzeitig. Es gilt das neue Umfeld optimal zu nutzen, attraktive Angebote zu entwickeln, und dabei typische Raiffeisen-Stärken, wie enge Kundenbeziehungen, Entscheidungsfindung vor Ort und das starke regionale Netzwerk mit der digitalen Welt zu verbinden. Wie jedes Unternehmen müssen wir unsere Stärken nutzen und die Chancen zur Weiterentwicklung aktiv ergreifen, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

Laufend werden neue Lösungen im Online-Banking für unsere Kunden entwickelt. Vom Bezahlen mit Handy, dem Online Banking mittels Raiffeisen ELBA-App für Smartphone oder Tablet bis hin zum selbst gestaltbaren persönlichen Finanzportal Mein ELBA. Darüber hinaus kann man mit wenigen Mausklicks Sparprodukte und Bausparer abschließen, sowie online ein Konto eröffnen oder einen Sofort Kredit bis

zu 4.000,- Euro per ELBA App nutzen. Letztlich entscheidet der Kunde selbst, wie er sein Bankgeschäft abschließen, sich informieren oder beraten lassen möchte. Die Raiffeisenbanken sehen es aber auch als ihre Aufgabe, gerade den ländlichen Bereich mit Bank-Dienstleistungen zu versorgen, Infrastruktur zu bieten und Wertschöpfung in der Region zu erhalten. Und dies wird auch in Zukunft so sein.

Wertschätzung und Begegnung

„Das Agrarsymposium mit namhaften Experten zu aktuellen Themen aus dem Agrarsektor ist ein Zeichnen der Wertschätzung gegenüber der Landwirtschaft und den Kärntner Bäuerinnen und Bauern. Neben der Information soll das Agrarsymposium aber auch ein Ort der Begegnung sein“, so Mag. Georg Messner. Netzwerke sowie gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Werte wie Vertrauen und Verantwortung werden in Zukunft noch wichtiger werden. Nachhaltige Stärkung des ländlichen Raumes wird mehr denn je eine Notwendigkeit.

DI Peter Messner

Geschäftsführer der
„UNSER LAGERHAUS“ Warenhandelsges.m.b.H.

Digitale Technologien und Innovationen beeinflussen mittlerweile stark den Arbeitsalltag der Landwirtschaft und stellen Landwirte vor neue Herausforderungen. Auf Österreichs Bauernhöfen geht der Trend nämlich längst in Richtung „Smart Farming“. Landwirte setzen zunehmend auf vernetzte Maschinen und intelligente Geräte, die ihnen die tägliche Arbeit erleichtern. Ob auf dem Feld, im Stall oder bei der Büroarbeit: Daten und Informationen rücken damit immer weiter in den Mittelpunkt des Arbeitsalltages eines modernen Landwirtes.



Beschäftigen sich seit geraumer Zeit mit agrarischen Zukunftsthemen:
Mag. Georg Messner und DI Peter Messner.

Digital und nachhaltig landwirtschaften

Beim Agrarsymposium 2019 wollen wir mit hochkarätigen und internationalen Experten die Digitalisierung in der Landwirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln heraus behandeln. Wie beeinflusst die Digitalisierung unser tägliches Leben und welche Megatrends zeichnen sich daraus für die Landwirtschaft der Zukunft ab? In welchen digitalen Technologien finden wir wertvolle Unterstützung für eine nachhaltige Landwirtschaft und welcher politischer Rahmenbedingungen bedarf es, um die Digitalisierung auf dem Land sinnvoll einsetzen zu können?

Verlässlicher Partner im digitalen Zeitalter

„Die Lagerhäuser beschäftigen sich seit geraumer Zeit sehr intensiv mit verschiedenen Zukunftsthemen und haben den Anspruch, in der heimischen Landwirtschaft Innovationsführer zu sein“, betont DI Peter Messner. Die Digitalisierung ermöglicht es uns, mit intelligenten Lösungen und Dienstleistungen die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Landwirte ganz gezielt und spezifisch zu bedienen. Entscheidend dabei ist, die unterschiedlichen Innovationen und Technologien mit persönlichem Wissen und langjähriger Erfahrung über Tier, Pflanze und Boden zu kombinieren, um praxistaugliche Dienstleistungen anbieten zu können. GPS-Bodenprobenanalysen, Dünger nach Maß, Pflanzenscanner zur Stickstoffbedarfsmessung, Drohnen für die biologische Nützlingsausbringung oder Grundfutteranalysen in Echtzeit am Hof sind nur einige Beispiele, die bereits erfolgreich umgesetzt wurden. „Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen sowie umfassendem Know-How durch langjährige Erfahrungen werden wir für die Landwirte auch im digitalen Zeitalter ein starker und verlässlicher Partner sein“, bekräftigt Peter Messner.

Das Programm am 15.01.2019:

ab 10:00 Uhr Empfang in der SMART FARMING Lounge

10:30 Uhr Begrüßung & Eröffnung

DI Peter Messner, Geschäftsführer Unser Lagerhaus WHG
Mag. Georg Messner, Vorstandsdirektor Raiffeisen Landesbank Kärnten

„Zukunft der Landwirtschaft – Was bringt die Digitalisierung“

Matthias Horx, Trendforscher und Gründer des Zukunftsinstituts

„Nachhaltigkeit und Effizienz durch Einsatz digitaler Technologien“

Dr. Josef Bosch, Geschäftsführer FarmFacts GmbH

Podiumsdiskussion

„Landwirtschaft 4.0 – Erfolgsfaktoren für die regionale Produktion“

PAUSE

Grußworte

Martin Gruber, Agrarlandesrat Kärnten
ÖR Ing. Johann Mößler, Präsident Landwirtschaftskammer Kärnten

„Der digitale Wandel als Chance für unsere Bäuerinnen und Bauern“

Aktuelle politische Landschaft und Zukunft der gemeinsamen Agrarpolitik
Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus

14:00 Uhr Kärntner Spezialitäten Buffet „Gutes vom Bauernhof“

Anmeldung:

Anmeldung zum Agrarsymposium 2019 online unter www.agrarsymposium.at oder telefonisch unter 0463 99300-2422 bis zum 10. Jänner 2019.



Top-Referenten und beste Stimmung in St. Johann im Pongau

Das war die Bundestagung 2018



„Ein inhaltlich hochwertiges und dichtes Programm, viel Raum fürs Networking bei ausgezeichneter Verpflegung und traumhaftem Herbstwetter“, so lautete das Feedback der ca. 500 Teilnehmer der heurigen Bundestagung, die von 26. - 28. September im Kongresshaus St. Johann im Pongau über die Bühne ging.

Der erste Tag stand ganz im Zeichen des Themas „Mitarbeiter gewinnen und binden“. Nach einem sehr interessanten Impulsreferat gab es Best-Practice-Beispiele der Privatbrauerei Stiegl sowie von Lidl Österreich. Das Ausbildungsprogramm zur Wirtschafts- und Agrarfachkraft zeigte

ein Beispiel, wie der Maschinenring dem Fachkräftemangel entgegentritt. Der Gala-Abend wurde von Servus-TV-Moderatorin Cornelia Bürgler charmant moderiert, die Eschenauer Tanzmusi und die Alpin Drums sorgten für beste Unterhaltung. Nach der Generalversammlung am Donnerstag Vormittag folgte mit dem Referat der Innovationsexpertin Dr. Gertraud Leimüller ein weiterer Höhepunkt. Dieses leitete eine aktuelle Innovationsschau außergewöhnlicher Maschinenring-Projekte der Bundesländer bzw. des Clusters ein. Landesobmann Thomas Ließ und Geschäftsführer Martin Krisppler übergaben die Bundestagung schließlich an die Vorarlberger Kollegen, die im kommenden Jahr die Tagung in Lech am Arlberg ausrichten werden. Das erste Maschinenring-Clubbing auf der Oberforstthofalm bildete einen geselligen Abschluss der Tagung. Zahlreiche Tagungsteilnehmer nutzten am Freitag vor der Heimreise noch die Gelegenheit zu einer Besichtigung des mehrfach prämierten Gebäudes der Landesgeschäftsstelle in St. Johann. Bundesobmann Johann Bösendorfer und Bundesgeschäftsführer Franz Sturmlechner lobten die Programmgestaltung und perfekte Abwicklung durch das Salzburger Organisationsteam.



Auch über die Teilnahme politischer Prominenz am festlichen Gala-Abend freuten sich die Veranstalter: Landesrätin Maria Hutter (ii.) sowie Landesrat Dr. Josef Schwaiger (re.) gaben sich die Ehre. Mit am Tisch v.l. Leonhard Ost (Präsident der deutschen u. europäischen Maschinenringe), Landesobmann Thomas Ließ, Gerhard Rieß (Vorstandsvorsitzender Maschinenring Personal), Bundesobmann Johann Bösendorfer, Martin Krisppler (Geschäftsführer MR Salzburg) und Lisa Schnedl (GF Junge Wirtschaft Salzburg).



Großen Zuspruch gab es bei der Milchpause der SalzburgMilch, bei der die Produktlinie „Reine Lungau“ verkostet werden konnte, dem Salzburger Innovationsbeitrag.



Bundesobmann Johann Bösendorfer eröffnete die Bundestagung. Mag. Hannes Ziegler stellte das Produkt „Naturgefahrrenserservice“ vor. Dr. Gertraud Leimüller gab Anregungen, wie Innovation im Maschinenring noch besser gelingen kann. Josef Wumbauer sprach über das steirische Projekt „Gesundheitskompetenz-Ring“. Mario Duschek präsentierte das Agrarinnovationszentrum Kärnten, während TV-Moderatorin Conny Bürgler gekonnt durch die Veranstaltung führte.

Franz Sturmlechner stellte sich mit Esprit als neuer Bundesgeschäftsführer vor, Gerhard Rieß präsentierte die 20-jährige Erfolgsgeschichte von MR Personal. Zwischendurch begeisterte der 11-jährige Seppi als Akkordeonvirtuose. Personalleiterin Andrea Auer erklärte das Mitarbeiter-Bindungsprogramm der Privatbrauerei Stiegl, der neue Online-Shop EUTA.at wurde von Michael Harm vorgestellt und schließlich nahmen Armin Schwendinger und Leonhard Salzgeber den „Bundestagungs-Rucksack“ mit nach Vorarlberg.

Berichte von der Bundestagung und viele weitere Fotos: www.mr-bundestagung.at



NEUHEIT - Winterdienststreuer UD 100 M1



Winterdienst

für Salz & Splitt

- Exakte Dosierung mittels **Flex-Säwelle** bis zu 20 kg Salz/min.
 - Kettenangetriebenes **Rührwerk**
- Kunststoffbehälter **105 l** für ca. 120 kg Salz
 - Streubreite **1 - 6 m**
- Montage auf jedem **12 V**-betriebenen Fahrzeug möglich!



APV - Technische Produkte GmbH
Dallein 15, AT-3753 Hötzelndorf
www.apv.at | office@apv.at

Vertrieb NÖ, OÖ, N-Bgld, W
Philipp Tuza: +43 664 3855547

Vertrieb Stmk, Ktn, Sbg, T, V, S-Bgld
Christian Payer: +43 664 2545052

Denk die PROFI'S vom Land.
Denk Maschinenring.

UNIQA Österreich Versicherungen AG
Landesdirektion Salzburg
Auerspergstraße 9, 5020 Salzburg
Telefon: +43 (0) 50677-670
E-Mail: info@uniqa.at



ST. JOHANN IN SALZBURG
WANDERGENUSS IM HERBST

www.sanktjohann.com

Powered by
Schneeberger

Zapfwellen-
generatoren
13-160 kVA
Made in Austria



07748-2543 5142 Eggelsberg www.schneeberger.at



Raiffeisen
Meine Salzburger Bank

Die Kraft der Idee:
Menschen. Verantwortung. Zukunft.

www.salzburg.raiffeisen.at

RZ 320 | Z
P9071 **NEU**

Sehr ertragsstarker Körnermais mit niedriger Wuchshöhe, überzeugte in zahlreichen offiziellen Versuchen

RZ 330 | Z
P9127

optimum
AQUAmax
AUCH UNGEBEIZT

Herausragende, mittelfrühe Sorte, ökostabil, für alle Nutzungsrichtungen für Höchstleistungen geeignet

RZ 380 | Z
P9241

optimum
AQUAmax

Enorm ertragsstarker, bewährter Hochertragshybrid für alle Nutzungen und Anbaulagen geeignet

RZ ca. 400 | Z
P9903

optimum
AQUAmax
AUCH UNGEBEIZT

Internationaler Hochleistungshybrid mit bester Gesundheit und Agronomik

RZ 410 | Z
P9363

Österreichischer Höchstleistungshybrid, sehr großes, ausgeprägtes Zahnmaiskorn, sehr rasche Abreife

>> VORKAUF
NETTO €11,-
Ersparnis pro Einheit

SAATMAIS
à 50.000 Körner
Bestelltermin: 01.11.2018 – 31.01.2019

CORTEVA
agriscience
Agriculture Division of DowDuPont



Die neue
Generation
auch für trockenere Zeiten

optimum
AQUAmax



Ing. Margot Pölz
Miss Burgenland 2017



PIONEER E-KÜHLBOX GRATIS

Beim Kauf ab 6 ha Pioneer-Saatgut erhalten Sie als Dankeschön die

www.pioneer.com/at

WIR PRÄSENTIEREN
BILDER VON DAMALS

Immer wieder wird gesagt „früher war alles besser“ oder man redet von der „guten alten Zeit“. Ob früher wirklich alles besser war, bleibt dahingestellt. Auf jeden Fall war alles anders. Und weil alles anders war, sehen wir uns so gerne die Bilder der „guten alten Zeit“ an.

Familie Kircher vlg. Pichler aus Grassendorf bei Sörg übermittelte uns dieses Schmankerl aus älteren Zeiten. Ihre Noriker-Stute Zinne-Sterna schaffte es Mitte der 70-er Jahre sogar in die Tageszeitungen des Landes. Die Stute brachte zwei Fohlen zur Welt.

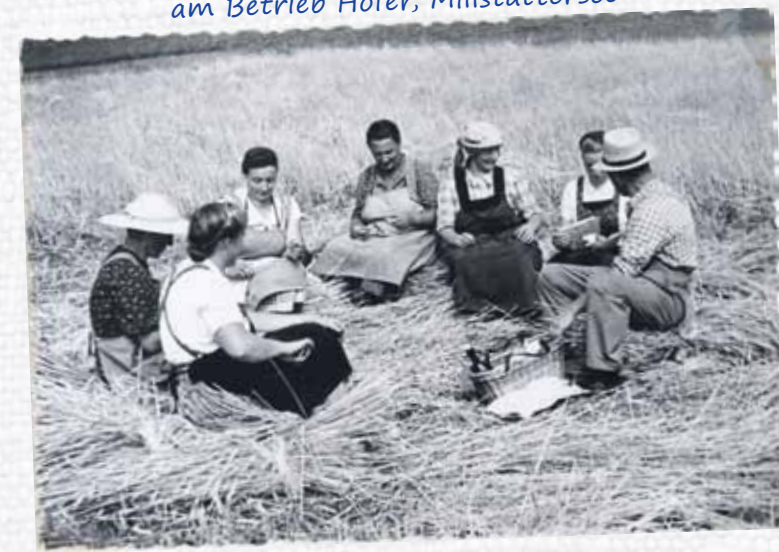


Seltenes Mutterglück hatte die Norikerstute „Zinne-Sterna“. Sie brachte bei einer Geburt zwei Fohlen zur Welt. Diese Fohlen sind natürlich Lieblinge der drei Kinder des Stutenbesitzers Kircher. Besonders der Sohn arbeitet schon aktiv im Stall mit und mühte sich sehr darum, beide Fohlen durchzubringen. Bericht Seite 7

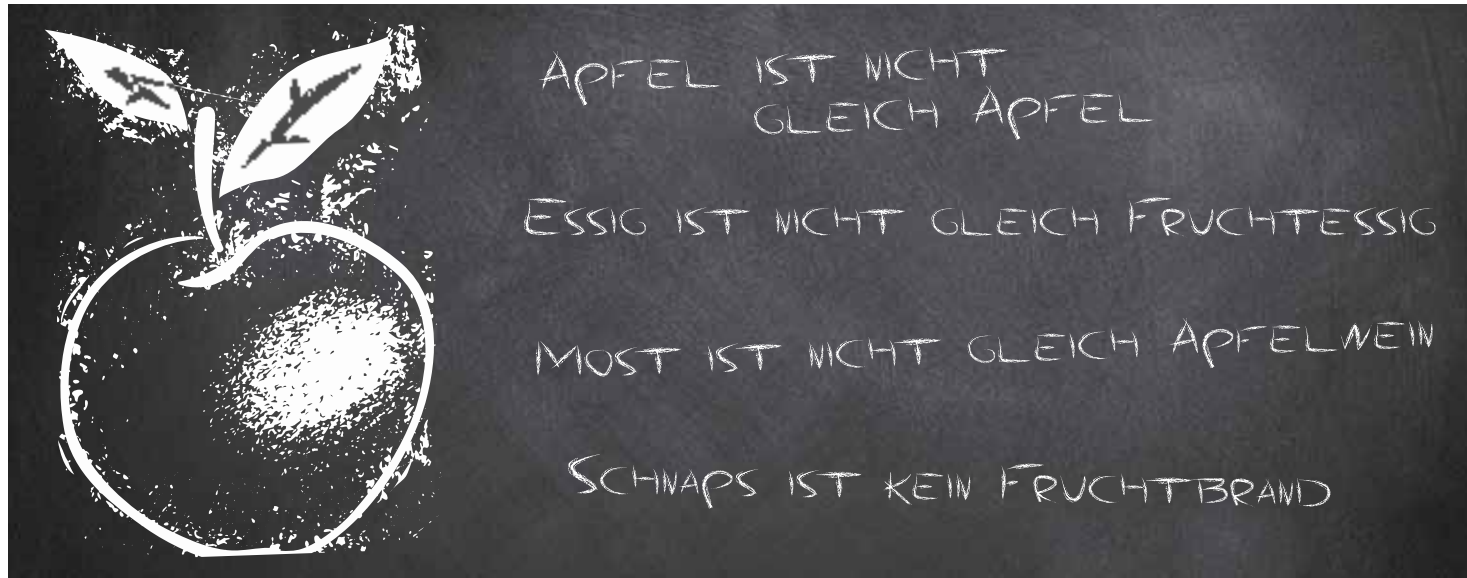
Familie Monsberger aus Preims im Lavanttal hat uns diese tollen Bilder übermittelt. Sie stammen vom eigenen Betrieb sowie vom Betrieb Hofer vom Millstättersee. Wir danken für die Übermittlung.



Roggenernte 1957
am Betrieb Hofer, Millstättersee



SCHICKEN SIE UNS IHRE BILDER ZU! Einsendungen an: Maschinenring Kärnten, z.H. Elisabeth Petautschnig, Drasendorfer Straße 42, 9020 Klagenfurt. Fotos, die per Post bei uns ankommen, werden selbstverständlich auf unsere Kosten an Sie zurückgesendet. Wichtig dabei ist aber, dass Sie uns Ihre Adresse bekanntgeben. Wir freuen uns auf Ihre Bilder!



BEWUSSTSEINSSCHAFFUNG

Die Mostbarkeiten bemühen sich schon einige Jahre, das Bewusstsein zu schärfen, damit Leute, die sich entschließen einen Baum zu pflanzen, wieder ganz bewusst Bäume, die auf Sämlingsunterlagen gezogen werden, setzen. Vor allem, dass jeder die Information erhält, dass ein industriell erzeugtes Obstverarbeitungsprodukt sehr oft mit den Produkten, die aus Obst produziert werden, nichts gemeinsam hat. Industriell erzeugte Apfelessige werden aus Spirit erzeugt. Wenn man bedenkt, dass mindestens 80 Prozent der am Markt befindlichen Apfelessige keinen Apfel gesehen haben, gibt es nur eines: Essige sollte man selbst erzeugen oder beim Obstverarbeiter des Vertrauens kaufen. Gerade das heurige Jahr hat wieder einmal gezeigt, dass, obwohl zwei Jahre kein Obst zu ernten war, auch dieses Jahr als ein Katastrophenjahr

dargestellt wurde. „Wir versinken im Obst“, war die Botschaft! Lernen sollten wir daraus, dass nur eine kleinstrukturierte Obstverarbeitung Sinn macht.

Einzigartige Studie

Vor allem unser Freund Primarius Dr. Lexer versucht schon seit Jahren das Bewusstsein zu wecken, dass wir auf alte Sorten - beim Konsum von Tafeläpfeln sowie in der Obstverarbeitung - zurückgreifen sollten. Der Grund - wertvolle Polyphenole und Antioxidantien sind vorwiegend in solchen Sorten. Neue, sensationelle Ergebnisse präsentierte bei den heurigen Streuobstweientagen im Schneebergland Herr Jürgen Zapp vom Institut für Lebensmitteltechnologie Westfalen-Lippe: Obstallergiker vertragen sehr wohl alte Sorten und durch den Konsum solcher Äpfel ist gewissermaßen

eine Immuntherapie möglich. Z.B. den Apfel „Roter Boskoop“ konnten 116 Personen mit Allergie bedenkenlos konsumieren. Nur für neun Personen war er unverträglich. Als Gegenbeispiel war der Apfel „Golden Delicious“ für vier Personen verträglich, jedoch für 153 unverträglich! (Quelle: Internet - Allergikerfreundliche Äpfel).

Vor allem die Seminare der Mostbarkeiten geben Ihnen wieder ein Grundwissen, wie man Most, Saft, Brände, Liköre oder Essige in gesunder Qualität erzeugen kann.

Veredelungsseminare und das Schneiden der Bäume wird ebenfalls von erfahrenen Bauern gezeigt. Auf ein erfolgreiches und ertragreiches Obstjahr 2019!

www.mostbarkeiten.at

Landwirtschaftliche Bauaushilfe am Prüfstand

Aufgrund von Anlassfällen (Arbeitsunfälle auf Baustellen bei land- und forstwirtschaftlichen >luf< Betrieben) hat die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) einen Bericht über „Kein Versicherungsschutz durch die SVB bei entgeltlicher Bauaushilfe“ veröffentlicht.

Weitere Hintergründe zur Veranlassung einer solchen Klarstellung seitens der SVB sind erstens Berichte über „ein schlagkräftiges und beständiges Bauteam...“ sowie „Wir arbeiten nur mit regionalen Firmen zusammen, da fügen sich die Arbeiter des Maschinenrings perfekt ein“. Zweitens spricht die Rechtsprechung des VwGH gegen die bisherige Praxis bei der Bauaushilfe, wenn Folgendes zutrifft: Erfolgt die Eingliederung der „Bauhilftätigen Person“ in den Betrieb des „Beschäftigers“ (Bauherr) oder in die einer auf der Baustelle tätigen Unternehmen, dann liegt ein Beschäftigungsverhältnis in persönlicher Abhängigkeit vor. Den ausführlichen Text können Sie auf www.maschinenring.at/kaernten nachlesen.

Versicherungsschutz nach dem BSVG besteht grundsätzlich, wenn die Bauaushilfe

- in Form von Nachbarschaftshilfe (= in Erwartung oder zur Abgeltung von Gegenleistungen für den eigenen luf Betrieb) oder
- als luf-Nebentätigkeit (= entgeltlich) erbracht wird.

Unabhängig davon, ob der Bauhelfer selbst oder über den Maschinenring organisiert wird.

Voraussetzungen für das Vorliegen einer luf Nebentätigkeit:

- Die Tätigkeit muss neben einer laufenden Betriebsführung erbracht werden,
- sie muss in wirtschaftlicher Unterordnung zum Hauptbetrieb stehen,
- die daraus erzielten Einnahmen müssen dem Betrieb als Betriebseinnahmen zufließen,
- die Grenzen der Gewerbeordnung müssen beachtet werden
- und schließlich darf durch die Tätigkeit kein Dienstverhältnis begründet werden.

Aus bäuerlicher Sicht und natürlich auch aus der Sicht des Maschinenring löst die Klarstellung seitens der SVB eine gewaltige Einschränkung für die luf Betriebe in der Bauaushilfe aus. Die Umstände (organisatorisch und arbeitstechnisch) ergeben in der Praxis nur ganz selten einen Versicherungsschutz seitens der SVB. Auch wenn die Bauaushilfe bei der SVB als Nebentätigkeit gemeldet und dafür SV-Beiträge vorgeschrieben wurden, besteht kein Versicherungsschutz, wenn sich im Zuge der Unfallmeldung herausstellt, dass es sich bei der ausgeübten Bauhilftätigkeit weder um Nachbarschaftshilfe noch um eine luf Nebentätigkeit handelt. Passiert so ein Unfall wird es zwangsläufig zu Haftungsthemen und Regressansprüchen gegenüber dem Bauherrn, aber auch evtl. gegenüber dem Maschinenring (inklusive evtl. Strafen) kommen. Darüber hinaus wird es als „Schwarzarbeit“ eingestuft. Ein solcher Fall wird an die AUVA abgetreten und bereits entrichtete Beiträge werden zurückgezahlt. Findet abgesehen davon auf der Baustelle eine Prüfung seitens der GKK oder der Finanzpolizei statt, ist die versicherungsrechtliche Zuordnung dem Einflussbereich der SVB entzogen. Sowohl auf Landesebene als auch auf Bundesebene laufen vom Maschinenring Gespräche und Beratungen sowohl intern als auch mit der SVB, um Unsicherheiten in dieser Rechtslage zu nehmen. Bis zu einer österreichweiten einheitlichen mit der SVB koordinierten Lösung kann zur Zeit daher keine Bauaushilfe mehr über Maschinenring-Agrar abgerechnet werden. Wir werden weiter über die Entwicklung der äußerst unzufriedenstellenden Situation berichten.

Badsanierungen von Duschking



- Teil- und Komplettsanierungen
- Duschanierung in nur zwei Tagen
- barrierefreie Duschtasse
- reinigungsleichte Glasabtrennung sowie fugenlose Rückwände
- große Farb- und Designauswahl
- fugenlos, schnell und sauber

**Termin zur kostenlosen Erstberatung:
Tel.: 0463/310910**

Duschking Badsanierungs GmbH • Priesterhausgasse 7 • 9020 Klagenfurt am Wörthersee • www.duschking.at

Maishits 2019

ARNO®

DKC3939 | FAO ca. 330

Das Supertalent



- steht perfekt
- gesund von Kopf bis Fuß
- drischt enorm
- für Vieh und Industrie



ALSO® DKC4431 | FAO 360

Der is g'sund!

- sicher im Ertrag
- sicher g'sund
- sicher standfest
- sicher 🍷 LK Stmk.



ABSOLUTO®

DKC5065 | FAO 420

Höchstprozentig



- absolut Ertragsspitze
- absolut gesund und standfest
- absolut wirtschaftlich
- absolut und überall

www.saatbau.com

Saatmais Frühbezugsrabatt

EUR 10,-/Pkg. exkl. Ust.
bis 31. Jan. 2019



SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.



IST MEINE SCHUTZAUSRÜSTUNG NOCH GUT?

Die persönliche Schutzausrüstung kann Leben retten. Aber nicht immer ist sie so beschaffen oder zu alt, dass sie ihre Schutzfunktion erfüllt. Dann wird es Zeit sie auszutauschen.

Die Waldarbeit mit der Motorsäge zählt zu den gefährlichsten Arbeiten im Wald. Über die Jahre haben sich Schutzausrüstungen etabliert, um sich vor Gefahren zu schützen. Die persönliche Schutzausrüstung, die jeder, der im Wald mit der Motorsäge arbeitet, tragen muss, ist in unterschiedlichen Zeitabständen auszuwechseln.

Zur persönlichen Schnitzzschutzausrüstung zählen:

- Schutzhelm mit Gehör- und Gesichtsschutz
- Handschutz, Schutzhandschuhe gegen mechanische Risiken
- Schnitzzschutzhose, in der Regel Schnitzzschutzklasse 1
- Sicherheitsschuhe /-stiefel mit Schnitzzschutz
- Oberbekleidung in großflächiger Signalfarbe (1)

(1) SVLFG-Broschüre: B10 Waldarbeit

Schutzhelm mit Gehör- und Gesichtsschutz

Ein Schutzhelm schützt den Träger vor herabfallenden Ästen. An der Helmschale aus Plastik lassen sich Gehör- und der Gesichtsschutz

schutz montieren, welche unerlässlich sind, um vor den lauten Geräuschen der Motorsäge oder vor Schmutz, Sägespänen oder ähnlichem zu schützen.

Auf die Nutzungsdauer achten!

Die Helmschale ist aus Kunststoff gefertigt. Im Kunststoff sind Weichmacher enthalten, die durch UV-Strahlen im Laufe der Zeit zerstört werden. Der Helm ist damit nicht mehr elastisch, um Druck, z.B. durch herabfallende Äste, standzuhalten. Die Hersteller der Schutzhelme geben deshalb in der Nutzerinformation eine maximale Nutzungsdauer an, spätestens nach Ablauf dieser ist der Helm auszutauschen. Sollte die Nutzerinformation nicht mehr vorliegen, gilt als Faustregel ein Zeitraum von vier Jahren, welchen die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) in verschiedenen Tests herausgefunden hat. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), bei der alle privaten Waldbesitzer und die Forstunternehmer versichert sind, schließt sich dieser Regelung an.

GASTBEITRAG

In „mein wald mein holz“ - der mit 70.000 Beziehern größten Fachzeitschrift für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer - finden Sie weitere praktische Tipps und Fachartikel, die Ihnen die Arbeit im Bauernwald erleichtern. Kostenloses Probeheft oder Abo (4 Ausgaben) anfordern unter: Wilhelm Tritscher, 0664/13180 45 oder auf:

www.meinwaldmeinholz.com

MR-Mitglieder erhalten das Jahresabo anstelle von € 19,90 um nur € 14,90!



4-Jahres-Regel

Das Produktionsdatum des Helms ist in den Helm eingepreßt. Die UV-Indikatoren, die sich auf einigen Helmen befinden, sind kein verlässlicher Indikator, da diese im Wald zu langsam verblassen und so den wirklichen Austauschzeitpunkt nicht anzeigen. Auch hier ist die Herstellerempfehlung oder die 4-Jahres-Regel zu beachten.

Sicherheitsschuhe mit Schnitzzschutz

Der Schnitzzschutz der Motorsägenschuhe besteht aus zwei Teilen, einer „Stahlkappe“ und der Schnitzzschutzeinlage in der Lasche. Die Einlage in der Lasche des Schuhs ist wichtig, da bei einem Unfallschnitt zwischen Hose und Stahlkappe ansonsten der Fuß verletzt werden könnte. Bei einem Schnitt in die Schutzeinlage der Zunge sind die Schuhe auszusortieren.

Schnitzzschutzhose

Bei Arbeiten mit der Motorsäge ist die Schnitzzschutzhose ein weiterer wichtiger Teil der persönlichen Schutzausrüstung. Es gibt mehrere Schnitzzschutzklassen. Für den normalen Gebrauch im Wald ist Schnitzzschutzklasse 1 ausreichend. Der Schnitzzschutz besteht durch Einlagen aus langen Kunstfasern, welche bei Kontakt mit der Sägekette herausgezogen werden und sich um das Antriebsrad wickeln. Dies bringt die Kette in Sekundenbruchteilen zum Stillstand.

Kaputte Fasern schränken Schutzwirkung ein

Die langen Fasern werden bei einem Schnitt aus der Hose herausgezogen und bei einem weiteren Schnitt kann die Schutzwirkung nicht mehr garantiert werden. Eine Schnitzzschutzhose, welche bei einem Unfall mit der Motorsäge ihre Schutzwirkung erfüllt hat, ist somit auszutauschen. Durch Dornen verursachte Risse in der Hose, welche nur den Oberflächenstoff verletzt haben, können sehr vorsichtig geflickt werden. Hierbei ist genauestens darauf zu achten, dass keine Fäden der Schnitzzschutzeinlage mit vernäht werden, da auch hier die Schutzwirkung verloren geht.

Regelmäßig Waschen

Die Verwendungsdauer einer Schnitzzschutzhose hängt stark vom Gebrauch und dem Grad der Verschmutzung ab, die Hersteller geben hierzu in der Nutzerinformation einen Zeitraum an. Untersuchungen des KWF haben ergeben, dass Hosen in einem guten Zustand bis zu 12 Jahre verwendet werden können. Regelmäßiges Waschen schadet einer Schnitzzschutzhose nicht, eher das Gegenteil ist der Fall. Waschen verhindert, dass zu viel Schmutz in die Schutzeinlage eindringt und sich damit die Schutzwirkung reduziert.

- PRAXISTIPP -

Das modulare System „Forstkoppel“ lässt sich nach eigenen Vorstellungen individuell zusammenstellen. Einmal den Gürtel umgeschnallt und man hat alles dabei. Die gängigsten Module sind die große und die kleine Keiltasche, Maßbandhalterung sowie ein Erste-Hilfe-Set.

Die durchdachte Konstruktion überzeugt mit seinen Einstellmöglichkeiten, geringes Gewicht, stabile Materialien und Taschenvielfalt. Die Keiltaschen sind unten offen, damit Späne durchfallen können, zwei Schlaufen sichern gleichzeitig die Keile.

Die Taschen lassen sich mit stabilen Clips wechseln, ohne den Gürtel oder andere Werkzeughalter abzunehmen.



In der Innenschale des Helms gibt das Prägedatum die Herstellung an. Eine Nutzungsdauer von vier Jahren ab dem Prägedatum ist der Regelfall.

Schutzausrüstung kann Leben retten

Die persönliche Schutzausrüstung ist ein Teil der Lebensversicherung des Waldbesitzers. Aber auch sie kann eine weitere Person lebensnotwendig sein, um Erste-Hilfe zu leisten.

Kathrin Selhuber
PEFC-Regionalassistentin für Bayern

Neuaufgabe des Zertifikatslehrganges „Ausbildung zum Stallprofi - Milch/Rind“

Unter dem Motto „Trotz Stall auf Urlaub“ startete im Jahr 2015 das Projekt MR-Stallprofi. 5.000 Stunden später waren wir schon bei 126 Betrieben in ganz Kärnten im Einsatz. Aufgrund der großen Nachfrage will der Maschinenring mit der Neuaufgabe des Zertifikatslehrganges im Jahr 2019 dafür sorgen, dass auch für alle Betriebe ein

qualifizierter Stallprofi zur Verfügung steht.

Gesucht werden noch zukünftige **Stallprofis**, die Freude an der Stallarbeit und der Arbeit mit Tieren haben oder einfach ihr Wissen und ihre Fertigkeiten im Bereich der Rinder- bzw. der Milchviehhaltung erweitern und vertiefen möchten.



DER NEUE Zertifikatslehrgang MR-STALLPROFI

Wann?

Beginn: 1. Februar 2019

Dauer?

12 Tage (inklusive Prüfungstag)

Wo?

LFS Stiegerhof, Bildungshaus Schloss Krastowitz, Milchviehbetrieb

Kosten?

€ 1.600,- (ungefördert)
€ 320,- (gefördert, mit LW-Betr. Nr.)
weiterer Zuschuss vom MR möglich

Anmeldung/Information:

LFI Kärnten
0463/5850-2500
office@lfi-ktn.at
www.lfi.at/ktn

6€* sparen

Gültig bis 25. Jänner 2019

RZ -290

ATLETICO

Auf den ist Verlass – über Jahre hinweg

RZ -350

KORVINUS

Neuer Schwung fürs Höchstgewicht

*pro Einheit, inkl. MwSt., gültig auf ausgewählte Sorten

Ihr Gebietsberater:
Christian Kaufmann
Tel.: 0664/963 16 66
www.kwsaustria.at

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



Precision Farming mit Maschinenring-RTK

Der Maschinenring Kärnten analysiert derzeit den Bedarf an einer Maschinenring RTK-Station in Kärnten. Aus diesem Grund haben wir Ende November eine Umfrage an unsere Mitglieder mittels Newsletter versendet. Ein Interesse haben rund 50 landwirtschaftliche Betriebe gezeigt. Interessierte, die wir mit unserem Newsletter nicht erreichen konnten, können sich gerne bei uns melden. Zögern Sie auch nicht, uns bei Fragen direkt zu kontaktieren.

Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.maschinenring.at/rtk

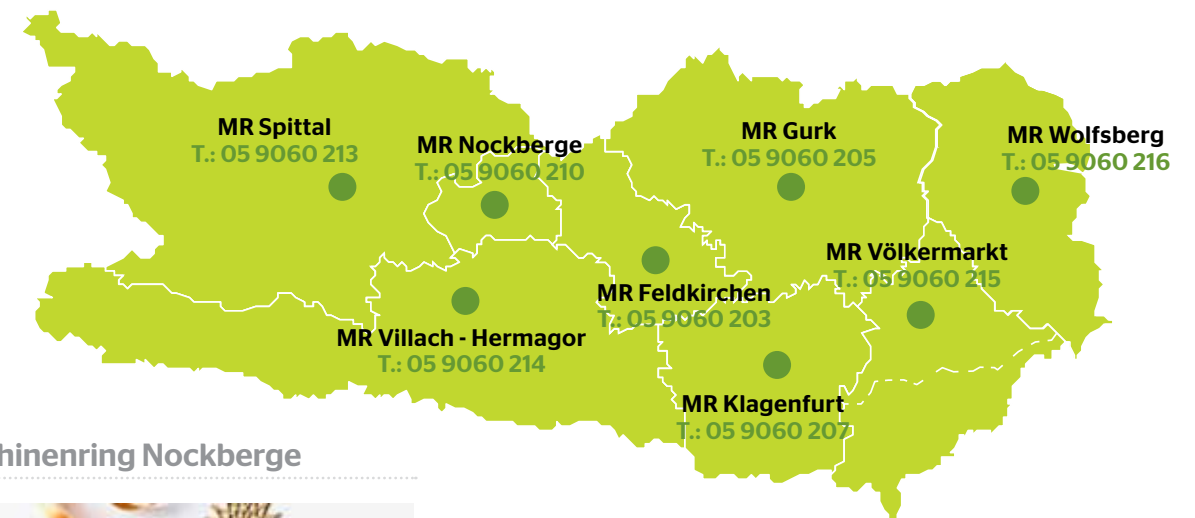
Ihr kärntenweite Ansprechpartnerin:

Elisabeth Petautschnig
T. 05 9060 200 13

elisabeth.petautschnig@maschinenring.at

Der Maschinenring in Ihrer Nähe

Aktuelle Neuigkeiten



Maschinenring Nockberge



*Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh' ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.*

*An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm geschmückt,
tausend Kindlein stehn und schauen,
sind so wunderstill beglückt.*

*Und ich wandre aus den Mauern
bis hinaus ins weite Feld,
hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!*

*Sterne hoch die Kreise schlingen,
aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen -
O du gnadenreiche Zeit!*

Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff

Die Mitarbeiter und Funktionäre des MR Nockberge wünschen allen Mitgliedern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2019!

Maschinenring Spittal

Maschinenring Ausflug 2018



*Burgbesichtigung,
Stadtrundgang,
Schiffahrt und
gutes Essen
waren die
Ausflugs-
highlights.*

Am Freitag, dem 5. Oktober, ging unsere Reise bei der Lagerhaus Tankstelle in Pusarnitz los. Der erste Halt führte uns nach Muccia. Dort besichtigten wir die bewohnte Burg und machten anschließend eine Schiffahrt nach Triest. Am Ziel angekommen wartete ein ca. 3-stündiger Stadtrundgang auf alle reisebegeisterten Maschinenring-Mitglieder. Danach folgte ein Abendessen mit 3-gängigem Menü. Im Anschluss kam natürlich auch der Austausch über diverse Themen im Zuge eines geselligen Zusammenseins nicht zu kurz. Nach einer recht kurzen Nacht ging unsere Reise weiter nach San Daniele, wo wir eine Schinkenmanufaktur besichtigen durften. Gut gestärkt traten wir dann die Heimreise an und bummelten unterwegs noch über den Tarviser Markt. Wir möchten uns für den gelungenen Ausflug bei euch sehr bedanken und freuen uns heute schon auf eine rege Teilnahme, wenn es wieder heißt „der Maschinenring Spittal geht auf Reisen“.

Maschinenring Gurk

Foliensammlung im Bezirk St. Veit/Glan



JUBILÄUMS-
VOLLVER-
SAMMLUNG 2019

SAMSTAG,
2. FEBRUAR 2019
LFS ALTHOFEN

GENAUERE INFORMATI-
ONEN FOLGEN IN DER
PERSÖNLICHEN EIN-
LADUNG, DURCH RECHT-
ZEITIGE ANKÜNDIGUNG
IM „KÄRNTNER BAUER“,
ÜBER DIE HOMEPAGE
UND ÜBER FACEBOOK.

50 Jahre
Maschinenring Gurk

Die Foliensammlung wurde am 20., 21. und 22. November 2018 ohne größere Probleme durchgeführt.

Heuer konnte der Maschinenring Gurk mehr als 145 Tonnen Folien und Netze sammeln (Frühjahressammlung ca. 110 Tonnen, Herbstsammlung ca. 35 Tonnen). Die zwei Sammeltermine (Frühjahr/Herbst) haben sich bewährt und werden weiterhin beibehalten. In den letzten Jahren stieg die Abgabe der Folien und Netze stark an. Der Maschinenring Gurk wird weiterhin eine getrennte Übernahme von Folien und Netzen organisieren. Termine werden wie gehabt rechtzeitig veröffentlicht (MR-Zeitung, Kärntner Bauer, Homepage, Facebook-Seite, Lagerhäuser). Um einen reibungsloseren Ablauf zu garantieren wäre es von Vorteil, wenn jeder, der (auch) Netze abgeben möchte, diese bereits in Säcken verpackt anliefert. Das MR-Team möchte dabei den Landwirten ein großes Dankeschön für die Geduld sowie für die vorbildliche Folientrennung aussprechen! Zudem möchten wir uns für die Kooperation mit den Lagerhäusern für die Bereitstellung der Waagen und der Rangierplätze herzlich bedanken. Wir freuen uns schon auf die nächste Sammlung im Frühjahr 2019 und hoffen, dass die Landwirte weiterhin vorbildhaft sammeln und sortieren!

STOPPELBEARBEITUNG ERSCHEINT IN VÖLLIG NEUEM LICHT DURCH SEITENZUGFREIES ARBEITEN.

RUBIN 10

- Kraftstoffersparnis durch seitenzugfreien Geradeauslauf
- Präzises Fahrverhalten mit GPS-Lenksystemen
- DuraMaxx-Scheiben für höhere Stand- und Einsatzzeiten
- Striegelkomfortverstellung zur optimalen Einmischung und Einebnung
- Sicheres Fahrverhalten auf Äckern und Straßen mit neuem Aufsattelradkonzept



Ihr Gebietsverkaufsleiter
Reinhold Kogler, mobil 0664 8 21 57 36
kogler@lemken.com

LEMKEN
The Agricons Company

Maschinenring Villach - Hermagor



Wir wünschen all unseren Mitgliedern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches gesundes Jahr 2019! Danke für die gute Zusammenarbeit!

BETRIEBSURLAUB

Die Geschäftsstelle ist vom 21. Dezember 2018 bis einschließlich 01. Jänner 2019 geschlossen. Bitte die Agrarlieferscheine vorher im Büro abgeben!

IN DRINGENDEN FÄLLEN ERREICHEN SIE UNS UNTER:

GF RAINER HUBMANN: T 0664 / 60 507 550
SABINE SCHARNER: T 0664 / 60 507 572
CHRISTOPH UGGOWITZER: T 0676 / 44 55 906

LANDTECHNIK
Villach GmbH

**Landwirtschaft hat Zukunft
Kärnten braucht seine Bauern**

LANDTECHNIK
Villach GmbH
9500 Villach-West, Badstubenweg 63, 04242/58861
www.landtechnik.co.at

Maschinenring Klagenfurt

GELEGEN ODER UNGELEGEN? MEINE MEINUNG!

Vor Weihnachten und zu Weihnachten stehen wir immer an einer Kreuzung. Es ist die Kreuzung der beiden Straßen der Welt und des schmalen Weges zur Krippe.

Die Straße der Welt führt durch den Lichterglanz des Wohlstandes und durch die Dunkelheit des Elends, der Armut und der Ungerechtigkeit.

Den Weg zur Krippe gehen die einfachen armen, gläubigen „Hirten“, aber auch die etablierten und situierten „Weisen“.

Die einen aus den Stätten ihrer Not, die anderen aus dem Reichtum ihres Wohlstandes.

Die einen und die anderen trafen eine Entscheidung!

Ich wünsche Euch allen die gleiche weihnachtliche Entscheidung!



meint Euer

Erich Hudelist

Frohe Weihnachten
wünscht der Maschinenring Klagenfurt

Wir kaufen Biomasse!



Der Maschinenring Klagenfurt kauft Biomasse für umliegende Heizwerke. Die Abrechnung erfolgt laut Auswertung der Heizwerke in Atrotonnen bzw. Schüttraummeter. Hacken und Transport organisiert der Maschinenring.

KONTAKT UNTER:
T. 0664 / 60 507 789

Maschinenring Wolfsberg



Christine Kernmayer

Seit Oktober unterstütze ich das MR-Team Wolfsberg in den Bereichen Personalleasing und Agrar. Ich wohne am Lamprechtsberg im schönen Lavanttal. Von 2007 bis 2009 absolvierte ich die Landwirtschaftliche Fachschule in Althofen und schloss diese mit dem Landwirtschaftlichen Facharbeiterbrief ab. Anschließend absolvierte ich eine Lehre im Unternehmen der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Klagenfurt - St. Veit-Rosental, wo ich acht Jahre in der Sparte Agrar tätig war. Im November 2017 begann ich im Mischfutterwerk Klagenfurt als Disponentin und in der Verrechnung zu arbeiten. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben!



Christina Trippold

Seit Anfang September unterstütze ich das Team des MR Wolfsberg für 20 Stunden/Woche. Gemeinsam mit meinem Sohn bin ich in St. Michael im Lavanttal zuhause. Nach der Matura in Pitzelstätten und dem Bachelorstudium der Agrarwissenschaften an der BOKU war ich bei der Landwirtschaftskammer Kärnten im Bereich der Rinderzucht tätig. Ich freue mich über meine berufliche Herausforderung. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Maschinenring Feldkirchen

Ab sofort neuer Viehanhänger:



- Unterbringung bei:
Christian Struggl vlg. Zechner
Wimitzerstraße 12
St. Ulrich
- Miete:
Mitglieder € 20,00/Tag
Nicht-Mitglieder € 35,00/Tag

VORBESTELLUNG UNTER 05 9060 203

Ein herzliches Dankeschön & frohe Feiertage!



Wir, die Mitarbeiter des Maschinenring Feldkirchen, möchten uns auf diesem Wege bei allen unseren treuen Mitgliedern und Dienstleistern für die sehr gute Zusammenarbeit in allen Bereichen bedanken.

Besonders hervorheben möchten wir die vielen unermüdlichen Damen und Herren, die wir in regelmäßigen Abständen telefonisch kontaktieren, weil wir wieder einmal Arbeitskräfte für die verschiedensten Tätigkeiten suchen. Sei es für Gartenarbeit oder Leitungen für KELAG oder ÖBB freischneiden.

Danke an unsere Stallprofis, die Ausfahrer und sämtliche Landwirte, die bei Schnee und Eis den Winterdienst durchführen sowie an unsere Leasingmitarbeiter, die so einen Zuerwerb oder sogar ihren Haupterwerb über den Maschinenring erwirtschaften.

Maschinenring Völkermarkt



Einen riesen Dank möchten wir allen Dienstleistern aussprechen, die am 1. November 2018 bei der Aufarbeitung, speziell bei unserem Stromanbieter in der Region, geholfen haben. Nur durch eure Einsatzbereitschaft und das hohe Niveau an Sicherheit und Arbeitsqualität, die an den Tag gelegt wurden, ist es gelungen die Katastrophe einzudämmen und ei-

nen Notbetrieb in der Stromversorgung herzustellen!!! Jeder einzelne Handgriff eurerseits hat gesessen und alle Helfer sind gesund und unversehrt von den Einsätzen zu ihren Familien zurückgekehrt!

Nochmals recht herzlichen Dank und für die Zukunft unfallfreies Arbeiten!

Einblicke in die spannende Welt der Bioenergie

Mehr als 60 Heizwerke nahmen am Nationalfeiertag österreichweit am Tag des „offenen Heizwerkes“ teil. Die Bioenergie Kärnten öffnete ihre Tore und lud mit ihren Partnern – STW Klagenfurt und Maschinenring Kärnten – die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür in das Heizwerk Ost in Klagenfurt ein. Hier konnten die Besucher spannende Einblicke in die Welt der Bioenergie werfen und aktuellste Neuigkeiten aus erster Hand erfahren.



MR-LGF Johannes Graf, Stadtrat Markus Geiger, Stadtwerke-Vorständin Sabine Schütz-Oberländer, Stadtrat Wolfgang Germ und MR Klagenfurt GF Felix Paulitsch.



Am MR-Stand: Geschäftsführer Dietmar Riegler, Vizebürgermeister Christian Scheider und Stadtwerke-Vorstand Clemens Aigner (2., 3. & 4. von links).



MR-Landwirt Emil Obiltschnig, MR-Dienstleister Florian Teubl, „Hacker“ Franz Perdacher und Hans Waschnig vom Bioenergiezentrum (2., 3., 4. & 5. von links).



Georg Pleschutznig, Betriebsleiter im Heizwerk Ost (1. von links) und Geschäftsführer Markus Poppe (2. von links) zeigten das neue Heizwerk in Klagenfurt.



Maschinengemeinschaft „St. Waldburgen 2045“ beim Heimatherbst

Am 16. September fuhr die „Maschinengemeinschaft St. Waldburgen 2045“ bereits zum vierten Mal beim großen Festumzug des Heimatherbstes in Eberstein mit. Mit dabei rund 20 Kinder, die mit ihren Fahrgeräten bei bestem Wetter die Zukunft der Landwirtschaft präsentierten. Eine tolle Idee, die der Maschinenring gern unterstützte.



Ein Bild für Götter: Die jungen Umzugsteilnehmer beim Umzug. Voller Einsatz mit den geschmückten Fahrzeugen.

Empfang in der Windisch-Kaserne

Einmal im Jahr lädt der Militärkommandant von Kärnten Gäste zum großen Jahresempfang in die Windisch-Kaserne. Heuer stand der Empfang im Zeichen von Unwetterkatastrophe, Milizgütesiegel und wehrpolitischer Ehrung.

Rund 300 Gäste aus Politik, Behörden, Exekutive, Rettungs- und Einsatzorganisationen, Kirche, diplomatischem Korps, Traditions- und Kameradschaftsverbänden, Partner sowie Soldaten folgten der Einladung von Militärkommandant Brigadier Walter Gitschthaler. Auch der Maschinenring ist seit über 10 Jahren gerne bei der Veranstaltung vertreten, besteht doch zwischen dem Militärkommando und dem MR eben so lange eine nachhaltige Kooperation. Ebenso ist der Maschinenring im Bereich des Naturgefahrenmanagements und der Katastrophenhilfe wichtiger Partner im Land. Amtsdirektor Gerald Wrann, Bettina Vergeiner und Sonja Urschitz (1., 2. und 4. von links) vom Militärkommando begrüßten Mario Spaninger, Gerald Kropfisch und Siegmund Sucher vom Maschinenring Kärnten.



Der Maschinenring Gurk sponserte das Mittagessen für die kleinen Umzugsteilnehmer, die nach den Strapazen ganz schön hungrig waren. Organisator Florian Petscharnig konnte seine Idee, die seit Jahrzehnten bestehende Maschinengemeinschaft St. Waldburgen unter dem derzeitigen Obmann Klaus-Peter Petscharnig auch zukunftsfit weiterleben zu lassen, umsetzen.

Denn rund 20 Kinder - zwischen einem und acht Jahren - nahmen mit ihren aufwändig geschmückten Fahrzeugen die Strecke vom Gasthof Bleimeier zum Marktplatz in Angriff. Ob Trettraktor, Bobbycar oder Dreirad, gefahren wurde auf allem, was Räder hat. Beim Aufputz der Gerätschaften haben sich die Kinder und vor allem die Eltern mächtig ins Zeug gelegt. Verarbeitet wurden

verschiedenste Früchte, Blumen, Ähren, Maiskolben und Gräser, um damit die Motorhauben, Anhänger und sogar so manchen Kinderwagen zu dekorieren. So waren die kleinen zukünftigen Landwirte ein absoluter Blickfang im Umzugsgeschehen, bei dem sich auch die örtlichen Vereine, wie die Freiwilligen Feuerwehren Eberstein und St. Waldburgen, die Landjugend, der Sportverein, die Trachtenfrauen, die Pensionisten, die Sängerrunde St. Waldburgen, die Musikkapellen und etliche Oldtimer-Fahrzeuge, präsentierten.

Das prächtige Spätsommerwetter Mitte September, die vielen Besucher und das g'schmackige Mittagessen beim Stand des Gasthauses Kanz am Marktplatz machten den Auftritt der künftigen und zünftigen „Maschinengemeinschaft“

zu einem besonderen Erlebnis. Der Maschinenring gratuliert zur Idee, in diese beispielgebende Initiative einer Maschinengemeinschaft auch die „Kleinsten“ und damit jene rechtzeitig einzubinden, an denen es künftig liegen wird, die Höfe wirtschaftlich und damit erfolgreich weiterzuführen. Die Herausforderungen, damit dies auch gelingen kann, sind groß.

Überbetriebliche Zusammenarbeit durch Maschinengemeinschaften bzw. die Nutzung der umfangreichen Möglichkeiten über den Maschinenring werden dabei ganz entscheidend sein. Für den Maschinenring ist es deshalb selbstverständlich, derartige Aktivitäten zu unterstützen und auf die Bedeutung der überbetrieblichen Zusammenarbeit hinzuweisen.



**TAG DER
OFFENEN
TÜRE**
17.1.2019
10.00-17.00
Uhr

HAK ALTHOFEN
business+agrar+industrie
Friesacherstraße 4
9330 Althofen
Office +43 4262 2594 19 |
Mobil +43 680 3015535
bhak-althofen@lkr-ktn.gv.at
www.hak-althofen.at

DIE MR-PATENKLASSE STEHT VOR DER MATURA

Die Schüler/innen der Patenklasse des Maschinenring an der AGRAR-HAK Althofen sind österreichweit die ersten Maturant/innen, die im Ausbildungsschwerpunkt Agrarökonomie und Agrarökologie ihre Diplomarbeiten schreiben und ihre Abschlussprüfungen ablegen werden. Sie wurden nach einem eigens an der AGRAR-HAK Althofen entwickelten Lehrplan unterrichtet. Biologische Landwirtschaft, Ökologie und Nachhaltigkeit, Agrarmarketing und Agrarcontrolling stehen ebenso auf dem Lehrplan wie In-

novationen in der Landwirtschaft und landwirtschaftliche Nebentätigkeiten. Im Unterricht werden interessante Themen wie zum Beispiel das Betriebskonzept, die Hofübernahme und auch die steuerlichen Aspekte der Zusammenarbeit mit dem Maschinenring besprochen. Der Bezug zur Praxis wird durch Experten der Landwirtschaftskammer, der Landesregierung sowie von Notaren und Steuerberatern, die zu Vorträgen an die Schule kommen, hergestellt und durch Besuche auf innovativen Betrieben vertieft. So besuchten

die Schüler/innen u.a. den Biobetrieb Hofgartner in Kleblach-Lind, die Kaslabn in Radenthein, Nockfleisch und das Startup myAcker mit seinem Internet-Gemüsegarten. Die beiden Jungunternehmer von myAcker begeisterten die Schüler/innen mit ihren innovativen und kreativen Ideen ganz besonders. Nach der Matura haben die Absolvent/innen der AGRAR-HAK den Facharbeiterbrief und die Reife- und Diplomprüfung in der Tasche und dürfen den Titel Agrarkauffrau bzw. Agrarkaufmann führen. Wir wünschen viel Erfolg!

MR-Dienstleister ist Bundessieger

Stefan Bauer ist seit Jahrzehnten Dienstleister beim Maschinenring Klagenfurt. Als selbstständiger Versicherungsmakler ist er bei den Kärntner Bauernhöfen für seine Arbeit bekannt. Auch heuer bekam er von der Österreichischen Hagelversicherung eine Auszeichnung als Bundessieger.

Der Betrieb von Stefan Bauer ist Maschinenring-Mitglied der ersten Stunde. Gemeinsam mit seiner Familie bewirtschaftet er seinen Bauernhof, ist im Winter- und Sommerdienst über den Maschinenring tätig und berät mit landwirtschaftliche Betriebe in Versicherungsfragen (Versicherungsagentur Bauer e. U.). Am Hof dreht sich vieles um die Rinder- und Schweinehaltung, den Ackerbau und die Produktion von Gemüse, hauptsächlich Kartoffeln. Als Agrar- und Servicedienstleister wird für den Maschinenring gearbeitet. Am Bild unten sehen Sie den Betrieb mit dem neuen Wirtschaftsgebäude, das alte brannte im Jahr 2016 vollständig nieder.



Stefan Bauer (Bildmitte) bei der Urkundenverleihung in Wien mit Kurt Weinberger (Vorstandsvorsitzender Österreichische Hagelversicherung) und Hubert Gernig (Landesleiter Kärnten).



**ALPE ADRIA
MANUFAKTUR**
strohmaier

Wir gratulieren zum Gewinn!

Einen Gutschein im Wert von € 400,- von der Alpe Adria Manufaktur in Weitensfeld hat **Simon Sturm aus Straßburg** (links) gewonnen. Max Strohmaier übergab den Gutschein in seinen Räumlichkeiten und gratulierte dem Gewinner.

Den Gutschein von der Loy Stub'n in Bad Kleinkirchheim hat **Markus Marktl aus Gnesau** gewonnen. **Maria Arnold aus Riegersdorf** kann sich über einen Gutschein vom Gasthaus Kollmann in St. Paul freuen.

DAS WEIHNACHTS-GEWINNSPIEL
ELEKTRA-BREGENZ und der **MASCHINENRING** verlosen einen „Side by Side“-Kühlschrank der Extraklasse.

**JETZT
KÜHLSCHRANK
GEWINNEN!**

elektrobregenz



Zusätzlich spielen wir im Rahmen unserer GASTRO-Vorstellungsserie zwei Gutscheine im Wert von jeweils € 100,- vom Gasthof Untermoser und vom Gasthaus Prunner aus.

In das rechte Bild haben sich fünf Fehler eingeschlichen.

Einfach die fünf Fehler finden, anzeichnen und an den **Maschinenring Kärnten, Drasendorfer Straße 42, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** schicken.

**GEWINN
SPIEL**

NAME

STRASSE/ORT

TEL.

EMAIL

MitarbeiterInnen der Maschinenring-Gruppe und deren Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen. Einsendeschluss ist der 10. Jänner 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barvergütung nicht möglich.

Raiffeisen
Meine Bank

